

kufstein

Kufsteiner Information

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 2 / Oktober 2010 / 59. Jahrgang / www.kufstein.at



Amtliche Mitteilung / P.b.b. / An einen Haushalt / Verlagspostamt: 6330 Kufstein / Erscheinungsort: Kufstein
Titelfoto (Renate Freisinger): Vor dem Start zur heurigen MTB-Stadtmeisterschaft.



kufgem.

Business-Telefonie

... Komfort auf höchstem Niveau

Kufgem bietet mit dem deutschen Qualitätsprodukt "innovaphone" eine ausgereifte Telefonanlage. Für jedes Unternehmen wird ein eigenes, individuell auf die Gegebenheiten zugeschnittenes Paket geschnürt.

Nie überdimensioniert, sondern immer genau passend!

Soft- und Hardware sind dabei ideal aufeinander abgestimmt und bilden eine umfassende Telefonlösung, sowohl im ISDN- als auch im VoIP(Internet)-Umfeld.



- **Klarer und entscheidender Kostenvorteil**
Keine laufenden Wartungskosten, keine Mindestbindung
- **Einfache Integration der Standorte durch Filialanbindung**
Optimale Anbindung von Filialen, Außenstellen und Heimarbeitsplätzen
- **Stufenlose Skalierbarkeit**
Die Telefonanlage wächst mit Ihrem Unternehmen mit – von zwei bis mehrere hundert Teilnehmer

Kufgem-EDV Gesellschaft m.b.H.
Fischergries 2, 6330 Kufstein

T.: +43 (0)5372 6902-0
info@kufgem.at



**Liebe Kufsteinerinnen
und Kufsteiner!**

**Familienfreundliche Politik für Kufstein –
die Budgeterstellung verlangt Schwerpunktbildungen**

Es freut mich sehr, dass seitens der Tiroler Landesregierung die Absicht verkündet wurde, Tirol zum familienfreundlichsten Bundesland in ganz Österreich auszubauen. Diese Linie kann ich voll und ganz unterstützen, da dies auch für mich seit Jahren eines der wichtigsten Themen in der Politik ist. Eine familienfreundliche Politik ist nicht nur für die Lebensqualität der Bevölkerung im Freizeitbereich entscheidend, sondern führt auch dazu, dass die Eltern flexibler auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes reagieren können und davon auch die heimischen Firmen profitieren.

Laufende Verbesserung des Kinderbetreuungsangebotes

Wie bei jeder Idee kommt es auch hier auf die konkrete Umsetzung an, und ich bin sehr daran interessiert, hier gerade in Kufstein konkrete Umsetzungsschritte zu setzen. Wir haben in Kufstein nicht nur hervorragende städtische Kindergärten, sondern auch zahlreiche private Einrichtungen, die Kinder bereits im Vor-Kindergartenalter aufnehmen. Mein Ziel ist es, die private Kinderbetreuung zu fördern und auch gemeinsam mit den Leiterinnen der städtischen Kindergärten das Angebot der Stadt Kufstein laufend zu verbessern. Die privaten Kinderbetreuungseinrichtungen benötigen mehr finanzielle Förderung, damit sie den hohen Qualitätsstandard halten können. Im Bereich der Stadt Kufstein gehe ich davon aus, dass wir dem neuen Kindergartengesetz entsprechend alles daran setzen, die Gruppengröße sukzessive zu senken; wir können damit den pädagogischen Wert für unsere Kinder massiv erhöhen. Gleichzeitig wird damit auch ein wichtiger Beitrag zur Integration geleistet, da gerade Kinder nichtdeutscher Muttersprache am Anfang noch Verständnisprobleme haben und auch in diesem Bereich die Betreuung verbessert werden kann, wenn pro Kindergartenkraft weniger Kinder zu betreuen sind.

Integration – wichtiges Thema für die Zukunft

Am Thema „Integration“ werden wir in den kommenden Jahren nicht vorbeikommen, da die Besucherzahlen der Kindergärten hier eine eindeutige Sprache sprechen. Rund 50 Prozent aller Kindergartenkinder sind nichtdeutscher Muttersprache und werden in wenigen Jahren im selben Ausmaß die Volksschulen besuchen und später auch auf dem Arbeitsmarkt auftreten. Wir werden bereits

- 3-4 Bürgermeisterseiten
- 5 Bootshaus für die Feuerwehr
- 5 Aufwendungen für Kinderspielplätze
- 6 Neuer Babylift
- 6 Neue Fassade des Karghauses
- 7 Sanierung/Umbau des Rathauses
- 7 Gelungene Arkadenplatzgestaltung
- 8 Baustart für neuen Recyclinghof
- 8 Kostengünstiges Parken am Fischergries
- 9 Ferienexpress
- 9 Start der Eissaison
- 10 Altenwohnheim Bärenareal
- 11-12 Beschlüsse des Gemeinderates
- 12-13 Sonstiges Stadtgeschehen
- 13 Hip-Hop – Aufschrei der Straße
- 14 Tagespflege und Sozialsprengel
- 14 Tiroler Vereinsakademie
- 15 Kleine Gärtner im KG Endach
- 15 Diverse Pflichten nach der StVO
- 15 Kulturehrenzeichen für Dr. Herbert Kuntscher
- 16 Parkplätze für das Altenwohnheim Zell
- 16 Sportunion Kufstein im Porträt
- 17 Kufstein – einst und jetzt
- 19-22 Kulturseiten zum Entnehmen
- 23-26 Umweltseiten
- 28-36 Politikerseiten
- 37 Tourismusverband
- 38 Geburtstage, Quiz

für die heurige Budgeterstellung ein Integrationskonzept ausarbeiten und dieses in den nächsten Jahren sukzessive umsetzen, da es zu einem gedeihlichen Zusammenleben auf Dauer nur kommen kann, wenn wir uns aktiv um diese Angelegenheit kümmern. Mit Parolen lassen sich die Probleme nicht lösen, es erfordert konkrete Umsetzungsschritte, für die wir uns auch fachlich beraten lassen werden.

Kinderskilift

Sollte die Witterung im Winter mitspielen, so möchten wir heuer erstmals im Bereich der Talstation des Kaiserliftes einen Kinderskilift anbieten, der vor allem für Kleinkinder gedacht ist, die ohne großen Aufwand direkt in Kufstein das Skifahren erlernen können. Im dortigen Bereich stehen ein Parkplatz und ein gastronomischer Betrieb zur Verfügung, sodass uns dieser Platz für den Start dieses Projektes geeignet erscheint.

Schulen

Wichtig ist mir auch, dass es in Kufstein jetzt so rasch wie möglich zum Ausbau des Gymnasiums kommt. Die drückende Raumnot in diesem Gebäude ist seit Jahren bekannt. Ich weiß um die Kritik am Neubau, die Stadt Kufstein wird sich diesem aber nicht verschließen können, zumal ja damals auch ein hochrangiger Vertreter der Stadt Kufstein in der Jury des Architektenwettbewerbes gesessen ist und diesem Projekt (wie auch alle anderen Juroren) die Zustimmung erteilt hat. Jahrelang hat sich in der Stadt Kufstein kein Widerstand gegen dieses Projekt erhoben, sodass der Bund darauf vertrauen durfte, dass es zu diesem Neubau kommt, sobald intern die Maßnahmen dafür getroffen sind. Nun ist es soweit und die Stadt Kufstein wäre schlecht beraten, hier eine Investition von rund € 10 Mio. in unserer Stadt zu verhindern oder auch nur zu verzögern. Die angedachte Variante mit der Volksschule Stadt wäre für die Stadt Kufstein ein finanzieller Kraftakt, den wir derzeit nicht stemmen können. Immerhin würde ein Verkauf an den Bund zur Erweiterung des Gymnasiums bedeuten, dass wir umgehend eine Volksschule bauen müssten, obwohl das Gebäude der Volksschule Stadt gerade erst saniert wurde. Die finanzielle Belastung wäre schon deshalb enorm, da wir ja dafür kein eigenes Grundstück zur Verfügung haben.

Dem gegenüber steht derzeit in Aussicht, dass sich im Bereich Sparchen beim dortigen Schulzentrum einiges ändert. Es laufen noch die Verhandlungen mit dem Land Tirol, ob das Technikum der Berufsschule am bisherigen Standort in Sparchen untergebracht wird, womit ein Neubau der Volksschule Sparchen möglich wäre, oder ob man das Technikum zur Firma Grissemann aussiedelt. Jedenfalls würde auch in einem solchen Fall der bisherige Bestand der Volksschule und des Polytechnikums zumindest einer durchgreifenden Sanierung unterzogen.

Auch die Fachhochschule Kufstein trägt dazu bei, dass das Bildungsangebot in Kufstein ausgesprochen vielseitig ist. Ich setze alles daran, dass dies auch so bleibt, und dazu ist es notwendig, dass am Standort Kufstein endlich wieder Ruhe einkehrt. Durch die Bestellung von Altbürgermeister Dr. Siegfried Dillersberger zum Stiftungsvorstand der Stadt

Kufstein wurde aus meiner Sicht ein wichtiger Schritt in diese Richtung gesetzt.

Altenwohnheim Bärenareal

Im Bereich des Bärenareals wurde zwischenzeitlich mit dem Bau des neuen Wohn- und Pflegeheimes der Stadt Kufstein begonnen. Dieses wird von der TIGEWOSI angemietet werden. Wir haben diesbezüglich ein Projektteam zusammengestellt, in dem Vertreter der Stadt Kufstein mit der TIGEWOSI und den Architekten daran arbeiten, mit den zur Verfügung stehenden 58 Betten ein zukunftsweisendes Betreuungsprojekt für Kufstein auf die Beine zu stellen. Ich bin der Meinung, dass man in diesem Bereich auch Vorsorge dafür treffen soll, dass es zur Entlastung betreuender Angehöriger kommt. Gerade der Bereich der häuslichen Pflege wird in den nächsten Jahren immer wichtiger werden. Dazu benötigt es Institutionen, die die pflegenden Angehörigen für gewisse Zeiträume entlasten und diesen die Möglichkeit zur Erholung einräumen. Diesem Gedanken dient auch das Projekt der Tagespflege, welches derzeit vom Sozialsprengel in Kufstein in Angriff genommen wird.

Neuer Kindergarten Zell geplant

Zu einem Haus der Generationen wird es nun leider in Zell nicht kommen, da sich die Mehrheit des Gemeinderates dagegen ausgesprochen hat, dafür aber zu einem neuen Kindergarten. Wir gehen derzeit in die Planungsphase, wobei es hier darum gehen wird, neueste Erkenntnisse der Kindergartenpädagogik in dieses Projekt einfließen zu lassen. Der Kindergarten muss auch bereits so dimensioniert werden, dass man für die zukünftige Senkung der Gruppengröße Vorsorge trifft.

Budgeterstellung mit Augenmaß

Auch wenn die Wirtschaftsdaten derzeit eine Erholung signalisieren, so wird im Rahmen der Budgeterstellung doch Augenmaß gefordert sein. Um die notwendigen Projekte umsetzen zu können, wird man Schwerpunkte setzen müssen und ich baue darauf, dass im Rahmen der Budgetverhandlungen von allen Seiten das Wohl der Stadt Kufstein in den Vordergrund gestellt wird. Meine bisherigen Erfahrungen in den ersten Monaten der Gemeinderatsarbeit seit der letzten Wahl zeigen, dass dies in Einzelfragen durchaus möglich ist, wenngleich ich mir insgesamt für die Umsetzung neuer Projekte mehr Mut im Gemeinderat wünschen würde.

Mit herzlichen Grüßen

Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister

Neuer Standort für das Feuerwehr-Bootshaus

Im letztjährig beschlossenen Budget für 2010 ging man von einem neuen Feuerwehr-Bootshaus bei der Schneeabladerrampe am Inn gegenüber der Eisarena aus.

In den letzten Wochen und Monaten hat der Standort bei der Schneeabladerrampe jedoch zunehmend Konkurrenz bekommen, und zwar von einem neuen Feuerwehrbootshaus südlich des Festungsberges (beim dortigen Pumpwerk), also in unmittelbarer Nähe zum Feuerwehrgerätehaus in der Salurner Straße. Dadurch kann die geschätzte Einsatzzeit von 7 Minuten (Projekt bei der Schneeabladerrampe) nochmals auf 3 bis 5 Minuten (Projekt südlich des Festungsberges) verringert werden. Ein nicht zu vernachlässigender Vorteil des neuen Projektes, geht es doch um die Rettung von Menschenleben. Die BH Kufstein (Abteilung Wasserwirtschaft) und die Feuerwehr Kufstein sprechen sich aus wasserbautechnischen Gründen bzw. aus Gründen der schnelleren Erreichbarkeit jedenfalls für ein Bootshaus südlich des Festungsberges aus. Am 4. Oktober konnte man sich im Stadtrat noch nicht auf das neue Bootshaus südlich des Festungsberges einigen, zumal bei dieser Sitzung der Einwand erhoben wurde, dass eigentlich die Wasserrettung für Rettungsmaßnahmen auf dem Inn zuständig sei und nicht die Feuerwehr. Dies hat sich mittlerweile als nicht richtig herausgestellt (beide Institutionen, also sowohl die Feuerwehr als auch die Wasserrettung, sind gleichermaßen zur Hilfeleistung verpflichtet und damit zuständig und werden auch beide alarmiert). Die Wasserrettung Kufstein bringt zurzeit ihr Boot in Kiefersfelden über eine Rampe zu Wasser.

Am 18. Oktober beschloss der Stadtrat, dass um die wasserrechtliche Bewilligung für die Errichtung des Bootshauses südlich des Festungsberges angesucht werden soll und mit dem öffentlichen Wassergut eine Einigung betreffend die Inanspruchnahme des Standortes des Bootshauses herzustellen ist. Die Kosten für das Bootshaus südlich des Festungsberges werden grob auf € 250.000,- netto geschätzt.



Darstellungen des Bootshauses südlich des Festungsberges (Anker Bauconsulting GmbH)

Rund € 60.000,- wendet die Stadt jedes Jahr für die Kinderspielplätze auf

In der Stadt gibt es insgesamt 19 öffentliche Spielplätze sowie vier Spielplätze bei Kindergärten und drei Spielplätze bei Schulen. Das gesamte Flächenausmaß der Spielplätze beträgt rund 22.000 m². Die Spielplätze werden regelmäßig auf Mängel überprüft. Besonderes Augenmerk wird auf den Fallschutz gelegt, der mit frischem Hackgut aus Holz erfolgt. Die Sandkästen werden zweimal jährlich mit

frischem Sand aufgefüllt, wodurch den hygienischen Ansprüchen entsprochen wird. Soweit finanziell möglich werden regelmäßig neue Spielgeräte aufgestellt. Die Pflege, Instandhaltung und Verbesserung der Spielplätze kostet alljährlich rund € 60.000,-.

„Babylift“ wird bei der Talstation des Sesselliftes Wilder Kaiser errichtet

Probeweise wird ab Beginn der Weihnachtsferien im Bereich der Talstation des Sesselliftes Wilder Kaiser ein sog. Zauberteppich (eine ca. 60 m langes Förderband, siehe Abb.) in Betrieb genommen. Mit diesem Förderband, das bereits in etlichen Orten Verwendung findet, können neben Schifahrern auch Tellerrutscher, Snowboarder usw. befördert werden (Vorteil gegenüber einem Lift). Weil der Zauberteppich nach dem Willen der Mehrheit im Stadtrat im ersten Jahr einmal getestet werden soll, mietet die Stadt vorerst das Gerät (mit Kaufoption unter Anrechnung des Mietzinses). Die Mietkosten für dieses Probejahr belaufen sich auf rund € 20.000,-. Im Falle eines Ankaufes kostet der Zauberteppich etwas mehr als € 50.000,-. Nebeneinrichtungen wie Sanitäreinrichtungen bzw. Aufenthaltsraum können im Liftgebäude bereitgestellt werden. Die Kosten für das erforderliche Bedienungspersonal belaufen sich auf rund € 10.000,- im Jahr. Die Höhe der Benützungsgebühren bildet Gegenstand der in Kürze beginnenden Budgetverhandlungen mit den im Gemeinderat vertretenen politischen Fraktionen.



Foto: Sunkid

Das Karghaus erhält neue Fassade

Bei der Vorstellung des Einkaufs-, Wohn- und Geschäftszentrums „KISS (Kufsteiner Innenstadt Shopping)“ Anfang März in der Wirtschaftskammer Kufstein wurde die damals vorgesehene Steinfassade des Karghauses am Unteren Stadtplatz von den Anwesenden teilweise stark kritisiert. Fritz Unterberger stellte damals den Kritikern eine neue Fassade in Aussicht.

Vor wenigen Tagen präsentierten Mag. Josef Feichtner (Unterberger Immobilien GmbH) und Architekt Daniel Fügenschuh (Innsbruck) die neue, gemeinsam mit Kufsteiner Bürgern erarbeitete Fassade für das Karghaus. Die Fensteröffnungen an der Fassade sind nun eingeschossig, die Gesimsausbildung wurde an den Bestand angepasst.

Derzeit laufen beim Bauvorhaben KISS (wir berichteten darüber in der letzten Ausgabe ausführlich) die Rohbauarbeiten für die Tiefgarage im Bereich des ehemaligen Auracherhauses auf Hochtouren. Mit der Fertigstellung der gesamten Rohbauarbeiten wird mit Juni 2011 gerechnet. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Marktgasse nur vom Oberen Stadtplatz her befahrbar.



Abbildung: Fügenschuh

Sanierung und Umbau des Rathauses und des Bildsteinhauses schreiten zügig voran

Die am 15. September 2009 gestartete Sanierung (bzw. Umbau) des Rathauses und des Bildsteinhauses biegen in die Zielgerade ein. Die ca. 6,12 Mio. teuren Arbeiten schreiten zügig voran und bis Ende Dezember 2010 ist mit der Fertigstellung zu rechnen. Die Stadtverwaltung wird voraussichtlich Mitte/Ende Jänner 2011 in das neue bürgerfreundliche und behindertengerechte Rathaus rücksiedeln.

Der Stadtrat vergab am 4. Oktober den Auftrag für die Sanierung des Rathausvorplatzes am Unteren und Oberen Stadtplatz an die Firma Teerag Asdag AG (Kematen). Verlegt werden graue Natursteine, der finanzielle Aufwand dafür beläuft sich auf rund € 267.000,- brutto.



Gelungene Neugestaltung des Arkadenplatzes

Rundum erneuert zeigt sich das Gesicht des Arkadenplatzes seit dem Sommer. Wie berichtet, mussten die „weichen“ Porphyrplatten gegen widerstandfähigere Betonplatten ausgetauscht werden. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahme wurde der gesamte Platz einem Face-Lifting unterzogen. Eine neue Beleuchtung sorgt in den Abendstunden für eine angenehme Stimmung, moderne Holzbänke im Bereich der Bäume laden zum Verweilen ein. Trotz der einen oder anderen „Überraschung“ im Bereich des Unterbaus konnte der Kostenrahmen von € 0,34 Mio. eingehalten werden.



Baustart für den neuen Recyclinghof im Bereich des Biomasseheizkraftwerkes



Die Stadtwerke Kufstein GmbH errichtet angrenzend an das Biomasseheizkraftwerk in Endach auf einer Grundfläche von 3.100 m² einen neuen Recyclinghof sowie ein sog. Großteilelager (zur Aufbewahrung von Transformatoren, Rohren und Kabeltrommeln). Die Errichtungskosten belaufen sich auf € 2,8 Mio (damit stellt dieses Bauvorhaben neben der Revitalisierung des Kraftwerkes Weissach eine der größten Investitionen der Stadtwerke Kufstein GmbH in den kommenden Jahren dar). Mit den Bauarbeiten wurden nach einer öffentlichen Ausschreibung die Firmen Bodner und Riederbau beauftragt.

Ende September konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für April 2011 geplant. „Im Anschluss werden der bestehende Recyclinghof im Wohngebiet in der Willy Graf-Straße sowie auch der derzeitige Großteile-Lagerplatz im ehemaligen Gerber-Bauhof in Endach aufgelassen“, erklärt Projektleiter Ing. Reinhard Senfter.

Für die Kufsteiner Bevölkerung entsteht durch den Neubau ein übersichtlicher Recyclinghof mit genügend Platz für

die Autos zum Abladen bzw. zur Abgabe von Wertstoffen, Sperrmüll sowie Gras- und Baumschnitt. Vor allem die Überdachung der gesamten Manipulationsfläche bringt für die Bevölkerung und natürlich auch für die Mitarbeiter zahlreiche Vorteile.

Neben einer optimierten Anlieferungsmöglichkeit gibt es durch die Nähe zum Restmüllsplitting der Firma Thöni kürzere Transportwege. Außerdem entsteht durch die Übersiedelung eine wesentliche Verbesserung bei der Verkehrssituation. „Das Gebiet rund um den derzeitigen Standort wird immer mehr verbaut. Wir wollen aber die Öffnungszeiten erweitern und das wäre nicht nur wegen dem Verkehrsaufkommen, sondern auch wegen der Lärmbelastigung bei der Abgabe von Metall und Altglas nicht möglich“, erklärt Wolfgang Gschwentner, der kaufmännische Leiter der Stadtwerke.

Interessierte sehen unter <http://webcam.kufnet.at> das immer aktuellste Bild der Baustelle.

Kostengünstiges Parken am Fischergries

Um € 18,- im Monat kann auf dem Parkplatz Fischergries (178 Stellplätze, vier Stellplätze für Behinderte) von Montag bis Freitag (jeweils 07.00 bis 19.00 Uhr) geparkt werden. Falls jemand von Montag bis Sonntag (rund um die Uhr) den Parkplatz benützen möchte, so kostet dies € 27,- je Monat. Für nähere Informationen (Tagestarife etc.) steht die Kufsteiner Immobilien Management GmbH – erreichbar im Stadtamt Kufstein unter der Tel.-Nr. 602-920 (Frau Christine Lechner) – gerne zur Verfügung.



Der Ferienexpress – wiederum ein Hit!

Der heuer erstmals auf acht Wochen erstreckte Ferienexpress erfreute sich bei den Kindern und Eltern sehr großer Beliebtheit. Schon kurz nach Erscheinen des Ferienexpress-Folders waren die meisten Veranstaltungen ausgebucht. Obwohl der Wettergott nicht immer mitspielte, konnte das geplante Programm zur Gänze durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 1.200 Kinder mit Spaß und guter Laune an den abwechslungsreichen Veranstaltungen teil. „Äußerst beliebt bei den Kindern waren die Veranstaltungen in der freien Natur“, freute sich Frau Hannelore Hechenberger, die Organisatorin des Ferienexpresses. Das Ferienexpress-Team bedankt sich ganz herzlich bei allen, die zum Gelingen beigetragen haben (diverse Kufsteiner Vereine usw.).

Ferienexpress versuchsweise auch in den Herbstferien

Nach der Verlängerung des Sommer-Ferienexpresses von sechs auf acht Wochen wird heuer der Ferienexpress erstmals auch auf die Herbstferien (22. Oktober bis einschl. 2. November) erweitert. Das wiederum von Frau Hannelore Hechenberger ausgearbeitete Programm lässt Kinderherzen mit Sicherheit höher schlagen. Näheres zum Programm findet man unter www.kufstein.at. Sollte dieser „Herbstferien-Express“ bei den Kindern und Eltern auf gute Resonanz stoßen, ist eine Ausweitung auch auf die übrigen Ferien beabsichtigt.



Familienland Pillerseetal



Besuch auf der Festung

Seit 23. Oktober herrscht wieder Hochbetrieb in der Eisarena

Am 23. Oktober startete in der Eisarena Kufstein die sog. Hauptsaison. Die sog. Eispinguine werden als Eislaufhilfe für die Kleinen gegen eine Kaution von € 10,- wiederum kostenlos angeboten. Die Eintrittspreise bleiben erfreulicherweise gleich wie in den vergangenen Saisonen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag bis Sonntag: 20.00 – 22.30 Uhr
Sonntag: 10.00 – 13.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene: € 3,50 (Zehnerblock € 25,-)
Kinder: € 2,00 (Zehnerblock € 15,-)

Am 1. November bleibt die Eisarena geschlossen. Nach dem großartigen Erfolg im vergangenen Jahr findet heuer am 24. Dezember zum zweiten Male der „Gratis-Eislaufspaß“ statt. Mehr Informationen zur Eisarena finden Sie www.arena.kufstein.at.



Altenwohnheim auf dem Bärenareal anstatt Haus der Generationen in Zell



Das Gebäude (Bauteil II) mit dem Altenwohnheim im ersten und zweiten Obergeschoß

Am 14. Juli befasste sich der Gemeinderat mit der Frage, auf welchem Standort zusätzliche Räume für die Altenpflege geschaffen werden sollen. Zur Diskussion standen die Anmietung von Räumlichkeiten der TIGEWOSI für ein Altenwohnheim im Bereich des Bärenareals oder ein Haus der Generationen auf dem stadteigenen Hasenmetzgergrundstück in Zell. Nach heftiger Diskussion (lesen Sie dazu mehr unter „Beschlüsse des Gemeinderates“ auf Seite 11) votierte der Gemeinderat mehrheitlich (13:8) für das Altenwohnheim auf dem Bärenareal.

Auf dem Bärenareal errichtet die TIGEWOSI im Bauteil II ein Altenwohnheim (inkl. Dementenstation) mit 58 Betten. Das „eigentliche“ Altenwohnheim (sprich die 58, jeweils ca. 55 m² großen Wohneinheiten samt den erforderlichen Nebenräumen wie Wohnheimkapelle usw.) wird im 1. und 2. Obergeschoss untergebracht. Das Wohnheim wird nach dem neuesten Stand der Technik errichtet. Alle Wohneinheiten verfügen über einen freundlich ausgestalteten Bad- und Wohnbereich. Zudem werden gemütliche Kommunikationsbereiche mit Küche etc. geschaffen. Im Erdgeschoss befinden sich ein allgemein zugängliches Wohnheimcafé sowie die Räume der Wohnheimverwaltung. Durch die Verbindung vom Altenwohnheim zur Innpromenade über einen Geh- und Radweg steht gemütlichen Spaziergängen von BewohnerInnen und BesucherInnen nichts im Wege.

Wie bereits erwähnt, errichtet die TIGEWOSI das rund € 7,38 Mio. netto teure Altenwohnheim, die Stadt wird in der Folge als Mieterin auftreten und die Wohn- und Pflegeheimplätze vergeben. Zurzeit werden mit der TIGEWOSI die Mietvertragsdetails ausverhandelt.

Das gesamte Projekt „Bebauung des Bärenareales“ besteht aus dem Lidl-Fachmarkt (im Frühjahr 2010 eröffnet) und weiteren drei Bauteilen (siehe Abb. oben). Bauteil I um-



fasst Geschäftsflächen (u. a. eine Apotheke), Bauteil II eine Tiefgarage (Untergeschoss), ein Fachmarktzentrum (Erdgeschoss), das bereits erwähnte Wohn- und Pflegeheim (1. und 2. Obergeschoss) sowie Wohnungen (3. Obergeschoss), Bauteil III einen Restaurantbereich.

Mit der Fertigstellung des neuen Altenwohnheimes wird im Sommer/Herbst 2012 gerechnet.

Beschlüsse des Gemeinderates (Auszug)

Sitzung vom 2. Juni

- Für das Gst. 433/8 wird der Flächenwidmungsplan von „Verkehrsfläche der Gemeinde“ in „Wohngebiet“ geändert. Richard Brandauer kaufte das 208 m² große Grundstück im Bereich seiner Liegenschaft Münchner Straße 39 von der Stadt (Kaufpreis: € 17.052,-). Bei der Kauffläche handelt es sich um einen Rest des früheren, von der Münchner Straße zum Thierbergweg und zur Thierseestraße verlaufenden Weges.
- Die Stadt kauft von Christiane Egger, Krems, diverse Waldgrundstücke im Ausmaß von insgesamt 116.361 m² im Bereich des Stadtberges. Der Kaufpreis beträgt € 122.000,-.
- Mit einer Mehrheit von 13:8 Stimmen wird beschlossen, dass die Stadtpolizei nicht in das neue Rathaus übersiedelt und deshalb im sog. Blaulichtzentrum in der Salurner Straße verbleibt. Begründet wird dies unter anderem mit dem Raumangebot im neuen Rathaus (diverse Nebenräume der Stadtpolizei wie zB der Einlagerungsraum für die Fundobjekte hätten immer in der Salurner Straße verbleiben müssen) sowie mit den Vorteilen der Stationierung von Feuerwehr, Rettung und Stadtpolizei in einem Gebäudekomplex. Gleichzeitig wird die Sanierung des Gebäudes in der Salurner Straße, das auch die Stadtpolizei beherbergt, innerhalb von fünf Jahren beschlossen (Kostenaufwand rund € 179.000,-).

Sitzung vom 30. Juni

- Die Familie Labek, Eigentümerin des Wohnhauses Thierbergweg 10, beabsichtigt den Abbruch und Wiederaufbau der ehemaligen „Foppa-Villa“. Das betreffende Gst. .86 wird von „Sonderfläche Naherholungsgebiet“ in „Freiland“ umgewidmet.
- Die Familie Bischofer möchte auf ihrem Gst. 245/5 (Gilmstraße Nr. 5) ein Mehrfamilienhaus errichten. Bis Ende Dezember 2005 befand sich dort bereits ein Mehrfamilienhaus. Der allgemeine und der ergänzende Bebauungsplan werden erlassen.
- Das Projekt Friedhofskirche wird auf Grund der verschlechterten finanziellen Lage der Stadt (Stichwort „Wirtschaftskrise“ und die damit verbundenen Einnahmeausfällen) sowie der Vordringlichkeit anderer Projekte (zB geplante Sanierung/Erweiterung des Schulzentrums Sparchen, Altenwohnheim auf dem Bärenareal, Neubau des Kindergartens Zell) um ein Jahr verschoben. Genauer gesagt wird die Zuschlagsfrist für die Vergabe der Baumeisterarbeiten um ein Jahr verlängert. Der Neubau der Friedhofskirche (inkl. den Kosten für die Übersiedlung der Apsis, der Anschaffung einer Orgel sowie für das Projektmanagement) dürfte zwischen € 1,8 und € 2 Mio. kosten.

Sitzung vom 14. Juli

- Der Antrag von GR Robert Wehr, anstelle der Anmietung des Altenwohnheimes der TIGEWOSI im Bereich des Bärenareals ein Haus der Generationen auf dem stadteigenen Hasenmetzgergrundstück in Zell zu er-

richten, wird nach heftiger Diskussion mehrheitlich abgelehnt (13:8). Die Befürworter des Altenwohnheimes auf dem Bärenareal argumentieren unter anderem mit der sog. Handschlagsqualität der Stadt (am 14. Oktober 2009 fasste der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss für das Altenwohnheim auf dem Bärenareal). Die Befürworter des „Hauses der Generationen“ auf dem Hasenmetzgergrund begründen ihre Haltung damit, dass sich das Gebäude auf eigenem Grund befände (Kostensparnis, Stadt als „Herrin im eigenen Hause“) und dass sich aus der unmittelbaren Nähe des bestehenden Altenwohnheimes Vorteile bzw. Synergien ergäben sowie die Erweiterungsmöglichkeiten besser seien. In einem sog. Haus der Generationen sind junge (Kindergarten zB) und alte Menschen (Altenwohnheim) untergebracht, was die Begegnung zwischen Jung und Alt fördert. Solche Häuser der Generationen findet man schon in etlichen Gemeinden (zB in Schwaz). Lesen Sie mehr zum Altenwohnheim Bärenareal auf Seite 10.

Sitzung vom 4. August

- Für das Gst. 187/1 im Bereich des Sternfeldes werden der allgemeine und der ergänzende Bebauungsplan erlassen. Die Fa. CGO Wohnbau GmbH beabsichtigt dort nunmehr sechs Reihenhäuser und vier kleine Wohnanlagen (mit je fünf Wohneinheiten, bestehend aus vier Maisonettenwohnungen und einem Penthouse im Dachgeschoss) zu errichten.

Sitzung vom 15. September

- Die Einrichtung eines Ausschusses für die Fachhochschule und sonstige Bildungseinrichtungen wird beschlossen. Dem Ausschuss gehören an: GR Mag. Hannes Bodner (Obmann), 1. Bgm-Stv. Walter Thaler, 2. Bgm-Stv. Werner Salzburger, StR Brigitta Klein und GR Simon Hermann Huber. Anfang Oktober formierte sich der dreiköpfige Vorstand der Fachhochschule Kufstein Tirol Privatstiftung neu (Dr. Siegfried Dillersberger – Vorsitzender, Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa, Ing. Hans Treichl). Auf Wunsch des Landes gehört dem Stiftungsvorstand erstmals mit DDr. van Staa ein Landesvertreter an. All dies kann als Reaktion auf die Wirren der vergangenen Wochen rund um die FH Kufstein verstanden werden. Von Beginn der Fachhochschule im Jahre 1997 bis Dezember 2007 war der Verein für in-



ternationale FH-Studiengänge&Weiterbildung KufsteinTirol (nachfolgend kurz FH-Verein) Träger der Fachhochschule KufsteinTirol. Seit Dezember 2007 fungiert als Träger der Fachhochschule die damals neu gegründete Privatstiftung „Fachhochschule KufsteinTirol“, die zwei Stifter hat, nämlich den FH-Verein und die Stadt. Als Unterstützung für die Fachhochschule gründete der FH-Verein 1999 mehrere operativ tätige Gesellschaften wie zB die Fachhochschul Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H., der die Fachhochschul liegenschaft sowie das Fachhochschulgebäude gehören. Einer der Kritikpunkte bilden diese „Parallelstrukturen“ neben der FH-Privatstiftung. Zudem befürchtet die akademische Leitung der Fachhochschule, dass die FH-Vereinsführung sich wieder vermehrt in die akademische Leitung der Fachhochschule einmengt. Auf den neuen FH-Ausschuss bzw. den neuen Vorstand der Privatstiftung wartet also Arbeit. P.S.: Die Fachhochschule mit ihren 1.200 Studenten macht auch positive Schlagzeilen: Im Ranking des österreichischen Industriemagazins erreichte sie den guten 6. Platz von insgesamt 17 Fachhochschulen in Österreich.

Sonstiges Stadtgeschehen:

- „Klangwolken über der Stadt“ – das heuer erstmals durchgeführte Kufsteiner Heldenorgelfestival (mit Konzerten am 15./22./29. Juli) kann als Erfolg gewertet werden. Die auftretenden Organisten Helmuth Luksch (Kufstein/Wien), Carol Williams (San Diego/USA, Abb.) und Bernhard Gferer (Salzburg) begeisterten.
- Am 21. August fand im Freischwimmbad bei prächtigem Wetter das bereits traditionelle Kinderspielfest des Jugendbeirates bzw. der Stadt statt. Das tolle Spielprogramm ließ die Herzen der rund 700 Kinder höher schlagen. Hinzu kamen noch Vorführungen der Wasserrettung Kufstein sowie des Taekwondo-Vereines Kufstein. Jedes teilnehmende Kind erhielt von der Sparkasse Kufstein (Sponsorin des Spielfestes) ein kleines Präsent.



- Am 26. August luden die Stadt und der TFB Ferienland Kufstein die PreisträgerInnen des Blumenschmuckwettbewerbes 2009 zu einer Ausflugsfahrt zur Landesgartenschau in Rosenheim ein.

- Herrliches Wetter, ein starker Besucherandrang und ein tolles Rahmenprogramm machten das 15. Nightshopping am 2. September zu einem wahren Erlebnis. Die anschließende erste „Kufsteiner Nacht der Musik“ lockte ebenfalls viele Besucher in diverse Lokale im Stadtzentrum.



- Zum ersten Mal organisierte die Stadtfeuerwehr Kufstein am 4. September eine Leistungsschau verschiedener Blaulicht-Organisationen. Ort des Geschehens bildete der Fischergriesparkplatz. Die zahlreichen Besucher (Abb. unten) konnten sich über folgende Organisationen informieren: Polizeiinspektion Kufstein, Bergrettung Kufstein, Arbeiter-Samariter-Bund mit Hundestaffel, Zivilschutzverband, Technisches Hilfswerk Rosenheim-Bad Aibling (THW), Bezirksfeuerwehrverband Kufstein, Bundesheer/Hubschrauber, Notarzhubschrauber der Fa. SHS, Freiwillige Feuerwehr Kufstein. Dazu gab es noch stündlich Vorführungen der Blaulicht-Organisationen. ZB wurden die Rettungsschwimmer der Feuerwehr Kufstein mittels Notarzt-Helikopter am Inn abgesetzt, um mehrere Ertrinkende aus dem Gewässer zu bergen. Gefahrstofffässer wurden unter Vollschutzanzügen abgedichtet. Die Bergrettung baute eine Seilbahn auf und führte mit der Hundestaffel des Samariterbundes eine Suchaktion durch. Das THW zeigte vor, wie ein Hochwassersteg aufgebaut wird. Zu guter letzt musste noch ein „Waldbrand“ auf dem Dach der Eisarena bekämpft werden. Hierfür wurden die Flughelfer der Feuerwehr Kufstein und die verschiedenen Geräte zur Waldbrandbekämpfung mit dem Bundesheerhubschrauber in das unwegsame Gelände geflogen.



- Am 9. September musste die Stadtfeuerwehr zu einem Gefahrguteinsatz auf dem Bahnhofsgelände ausrücken. Bei einem Kesselwaggon trat an einem Überdruckventil Gas aus, durch das ausströmende Gas verdrängte das Ventil. Bei dem austretenden Gas handelte es

sich um Argon, das Edelgas wird unter anderem beim Schweißen verwendet und ist grundsätzlich ungiftig, es kann aber zum Erstickungstod führen, da Argon den Sauerstoff verdrängt. Ein Chemiker der Betriebsfeuerwehr der Biochemie Kundl wurde zur Unterstützung angefordert. Nach 90-minütigem Einsatz konnte Entwarnung gegeben werden. Verletzt wurde niemand.

- Viele Besucher fanden sich am 17. September in der Tischoferhöhle zur Eröffnung des neu angelegten Weges und der neu aufgestellten Informationstafeln ein. Diese begrüßenswerte Initiative wurde im Zuge des INTERREG-Projektes „Inntaler Unterwelten – vier Wege, vier Höhlen, vier Erlebnisse“ von der EU sowie den Gemeinden Ebbs und Kufstein gefördert. Aus der Tischoferhöhle stammen nicht nur Funde von Höhlenbären, sondern auch Tirols ältester urgeschichtlicher Nachweis menschlicher Anwesenheit in Form von acht ca. 30.000 Jahre alten knöchernen Speerspitzen. Alle diese Fundstücke sind im Heimatmuseum auf der Festung Kufstein ausgestellt.
- Die Stadt stellt € 2.000,- für sog. Literacy-Veranstaltungen in den Kufsteiner Kindergärten und Schulen zur Verfügung. Die Palette der sog. Literacy-Veranstaltungen reicht von Lesungen für Kindergartenkinder bis zum Lesebuffet und Schreibworkshops an den Schulen. Durchgeführt werden die sog. Literacy-Veranstaltungen von der bekannten Autorin und Lesepädagogin Brigitte Weninger.



- Am 14. Oktober fand wiederum eine sog. Kultur-kocht-Veranstaltung des Integrationsausschusses statt (Abb. oben). Diesmal wurden den rund 50 Besuchern im Restaurant Bombay indische Leckerbissen aufgetischt. Auch das Rahmenprogramm mit indischem Tanz (Frau Evi Stehli-Attia) und Musik (Klaus Falschlunger – Sitarmusik, Walter Singer – Kontrabass) begeisterte.

16. Oktober – ein Tag ganz im Zeichen von Tanz, Musik und Graffiti



Die Bilder geben Eindrücke von der tollen und vielbesuchten Veranstaltung „Hip-Hop – Aufschrei der Straße“ am 16. Oktober im Stadtpark bzw. in der FH-Kufstein wieder. Bei dieser von der Urban Street Connection in Zusammenarbeit mit der Jugendfabrik Kufstein organisierten Veranstaltung brachten Jugendliche in Form von Breakdance, Rap oder Graffities ihre Gedanken, Wünsche etc. zum Ausdruck.

Bgm. Mag. Martin Krumschnabel und Mesut Onay von der Urban Street Connection



Tagespflege – ein zusätzliches Betreuungsangebot des Sozialsprengels

Seit September 2010 bietet der Sozial- und Gesundheitsprengel Kufstein-Schwoich-Thiersee (SGS) zusätzlich zum bisherigen Angebot der ambulanten Pflege und Betreuung von Menschen die Tagespflege an.

Zielsetzung dieses Angebotes ist es, dass:

- der Mensch sich geborgen und liebevoll aufgenommen fühlt
- die Aktivierung und Mobilisierung des pflegebedürftigen Menschen gezielt gefördert wird
- das Bewusstsein soweit als möglich erhalten wird
- der Verbleib in der vertrauten Umgebung möglichst lange gewährleistet wird
- der Vereinsamung alleinstehender Menschen vorgebeugt wird
- Krankenhausaufenthalte durch fachliche Versorgung unter Umständen vermieden werden
- eine vorzeitige Aufnahme in ein Pflegeheim verhindert wird.

Des Weiteren liegt ein Schwerpunkt dieses Angebots in der Entlastung pflegender Angehöriger.

Die Tagespflegeeinrichtung in der Münchnerstraße 10 (direkt gegenüber dem SGS) wird unterstützt bzw. gefördert vom Land Tirol und den Trägergemeinden des SGS (Kufstein, Schwoich und Thiersee) und hat vorläufig folgende Betreuungszeiten:

- Mo, Mi, Fr ganztags von 9.00 – 16.00 Uhr
- Mo, Mi, Fr vormittags von 9.00 – 13.00 Uhr
- Mo, Mi, Fr nachmittags von 12.00 – 16.00 Uhr

Das Tagespflegeangebot beinhaltet – neben dem fachlichen Angebot – ein Mittagessen und bei Bedarf einen Hol- und Bringdienst.

Förderung:

Für Personen mit Pflegegeldbezug der Stufen 1–7 wird die Teilnahme an der Tagespflege entsprechend dem Einkom-



men gefördert. Die Förderungshöhe beträgt bis zu einem monatlichen Nettoeinkommen von € 1.500,- (ohne Pflegegeld) 50 % des Tagssatzes und wird darüber hinaus gestaffelt gewährt.

Kontakt:

Interessierte und Angehörige erhalten ausführliche Informationen und Beratung über das Büro des Sozial- und Gesundheitsprengels Kufstein-Schwoich-Thiersee, Münchner Straße 5, Tel. 62135, Fax 62135-4 bzw. sozialsprengel@kufstein.at.

Für interessierte Personen, die Zeit und die Möglichkeit haben, sich freiwillig zu engagieren, bietet der SGS ein breites Betätigungsfeld, sei es als unterstützende Mitarbeiterin in der Tagespflege, als freiwilliger Besuchsdienst oder als FahrerIn für Essen auf Rädern. Der SGS freut sich über jede solcherart sich engagierende Person.

Interessantes Fortbildungsprogramm der Tiroler Vereinsakademie für Vereine

Die Tiroler Vereinsakademie bietet auch heuer wieder ein interessantes Fortbildungsprogramm für Vereine aus verschiedensten Tätigkeitsfeldern (Kultur, Bildung, Soziales, Kinder- und Jugendarbeit, Sport, Tradition etc.) in Form von Vorträgen, Seminaren und Workshops. Außerdem schafft sie Raum für einen organisationsübergreifenden Erfahrungsaustausch. Ein vielfältiges Programm soll den TeilnehmerInnen Handwerkszeug für die Vereinsarbeit geben! Nähere Infos erhalten Sie unter www.tiroler-vereinsakademie.at.



Kleine Gärtner im Kindergarten Endach

Am 5. Oktober startete die sog. Schmetterlingsgruppe des Hörfarter-Kindergartens Endach mit dem Projekt „Gartenbeetbepflanzung“. Die Kinder pflanzten dabei mit viel Spaß Herbstblumen und kleine Sträucher. Während der Arbeiten entdeckten die Kinder auch mehrere Regenwürmer, deren wichtige Funktion den Kindern natürlich umgehend und erlebnisnah von den Kindergärtnerinnen erklärt wurde. Die Kinder werden die Pflanzen das gesamte Kindergartenjahr über hegen und pflegen.



Pflanzenbewuchs darf Straßenverkehr nicht beeinträchtigen!

Aus gegebenen Anlässen (siehe zB das Foto rechts) wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 91 StVO Grundeigentümer verpflichtet sind, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen so zu pflegen, dass sie die Verkehrssicherheit oder die Benützbarkeit von Straßen (Geh- und Radwegen) nicht beeinträchtigen. Auch die freie Sicht über den Straßenverlauf und auf die Einrichtungen zu Regelung und Sicherung des Verkehrs muss gegeben bleiben. Für den Fall, dass jemand nicht in der Lage ist, den Strauch- und Baumschnitt selbst durchzuführen, werden die Arbeiten auch vom städtischen Wirtschaftshof (Tel. 602-810) gegen Weiterverrechnung der Kosten durchgeführt.



Kulturehrenzeichen für Dr. Herbert Kuntscher

Zu seinem 95. Geburtstag am 19. September wurde Dr. Herbert Kuntscher von Bgm. Mag. Martin Krumschnabel das Kulturehrenzeichen überreicht. Dr. Herbert Kuntscher, langjähriger Prokurist der Biochemie Kundl, war Zeit seines Lebens unterwegs. Ob in fernen Ländern oder zuhause – der umtriebige Kufsteiner war immer und überall auf Entdeckungsreise. Stets hat er dabei seine Eindrücke penibel festgehalten und so hat sich Dr. Herbert Kuntscher als Autor zahlreicher Schriften und Publikationen einen Namen als feinfühligem Beobachter und Zeitchronist gemacht. Anlässlich seines 95. Geburtstages hat er zahlreiche seiner Beiträge aus dem Reinmichl-Kalender zusammengefasst. Thema: „Tirol beiderseits der Staatsgrenzen“. Er organisierte auch die Ausstellung „Stille Nacht, Heilige Nacht“ auf der Festung, die die Geschichte bzw. das Entstehen des weltbekannten Weihnachtsliedes zum Inhalt hat.



Sechs neue Parkplätze für das Altenwohnheim Zell

Mit geringem Aufwand (€ 5.100,-) konnten im Bereich der Herzog Erich-Straße sechs Parkplätze für Besucher des Altenwohnheimes geschaffen werden. Damit wurde die Parksituation rund um das Altenwohnheim wesentlich verbessert.



Vereine im Porträt – Sportunion Kufstein

Immer wieder schlagen Mediziner und Pädagogen Alarm, dass viele Kinder auf Grund von Bewegungsmangel ungeschickter und übergewichtig werden. Wie jeder weiß, stellen verlockende Fernsehprogramme und Computerspiele zur „besten Sendezeit“ für den Sport große Konkurrenz dar. Aber in Kufstein begeistern sich wöchentlich bis zu 350 Kinder in der Sportunion Kufstein für die körperliche Bewegung und darauf sind wir sehr stolz!



Nachwuchsjugendarbeit (Foto SU Kufstein)

In unserer Stadt ist wahrscheinlich nicht vielen Menschen das Kürzel „SU“ bekannt. Was steckt aber hier dahinter? Ein multisportiver Verein mit viel Breiten- und tollem Wettkampfsport, denn die Sportunion begeistert mit einem modernen Sparten- und Bewegungsprogramm in allen Altersschichten. Das Spektrum ist polysportiv, die Sportunion ist ein „Mehrsparten-Großverein“. Die Turneinheiten machen heute nur einen Teil des Sportprogramms aus. Viele Kufsteiner schnuppern die Vereinsluft schon im Kindesalter und entscheiden sich dann für die vielfältigen Sportmöglichkeiten, die als Sektionen in der Sportunion geführt werden. Die Wahlmöglichkeit zwischen Badminton, Baseball, Basketball, Faustball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Geräteturnen und Volleyball ist umfangreich, vielfältig und damit polysportiv. Die Sportunion Kufstein ist nicht nur in der Nachwuchsarbeit engagiert. Viele aktive Mitglieder, ob Jung oder Alt, nützen die regelmäßigen Sportangebote der Sektionen und schätzen die Arbeit der 60 ausgebildeten Trainerinnen und Trainer.



Trainer der Sportunion Kufstein (Foto SU Kufstein)

Wir bieten

- gesundheitsorientierten Breitensport, der als Schlüssel zur Gesundheit für alle dient.
- das Trainingsprogramm für die ganze Familie. Dabei gilt es alle gebotenen Sportarten auszuprobieren und dafür nur einen Jahresbeitrag zu zahlen.
- Möglichkeiten zum Wettkampfsport. Einzel- und Mannschaftssport sind Herausforderungen für jeden sportbegeisterten Athleten, die durch qualifizierte SU-Trainer unterstützt und trainiert werden.
- allen Vereinsmitgliedern eine exklusive SPORT-UNION-Card mit speziellen Mitgliederkonditionen bei unseren Partnerfirmen an.

Wichtig ist uns der freundschaftliche Kontakt und die Kooperation zu allen Schulen sowie der Stadt Kufstein. Die SU beteiligt sich zB. bei den Multisportgruppen in den Schulen, beim Stadtspielfest im Sommer usw.

Bei all diesem Engagement darf nicht vergessen werden, dass der ehrenamtliche Vorstand die Geschicke der Sportunion Kufstein leitet und der Verein gemeinsam von allen Trainern und Vereinsmitgliedern getragen wird.

Kontakt und weitere Facts unter:
www.sportunion-kufstein.com
 Tel. 05372/61544
sportunion.kufstein@aon.at



Ansichten der Stadt – gestern und heute



Kufstein – einst und jetzt:

Die beiden Abbildungen zeigen die Kienbergstraße Ende des 19. Jahrhunderts und in jetzigem Zustand. 1875/76 baute Dekan Matthäus Hörfarfer die Stadtpromenade und das Bad Kienbergklamm, die erste touristische Einrichtung vor 1900 und begründete damit Kufsteins Ruf als „Luftkurort“.



Die Bilder wurden der sehr gelungenen Broschüre „Kufstein – einst und jetzt“ von Dr. Gerhard Lehmann und Dietmar Wieser entnommen. Interessierte finden auf der Homepage des Heimatkundevereines (www.heimat-kufstein.at) weitere alte Postkartenmotive (deren Anzahl monatlich anwächst).

M **wechyelberger** TOURISTIK ★★★ GESMBH
... so will ich reisen
www.wex-touristik.at

Lanthalerhaus
www.lanthaler.at

MAURACHER
 Abbruch, Containerdienst, Winterdienst, Erdbau
www.mauracher.at



wohlfühlen

- › Vorhänge
- › Polsterungen
- › Bodenbeläge
- › Sonnenschutz innen
- › Sonnenschutz aussen
- › Bettwäsche

Hilfe beim Volksleiden Nummer Eins:

Wer richtig schläft, hat keine Rückenschmerzen mehr

Mit Lattoflex bekommt Ihr Bett ein richtiges Rückgrat: Patentierte Flügelfedern stützen den Körper punktgenau aus und folgen elastisch jeder Schlafbewegung. Die Auflagefläche der Matratze beträgt nur noch den Bruchteil eines Lattenrostes.

DIE VORTEILE:

- › Punktgenaues Ausstützen jeder Körperpartie
- › Folgt flexibel jeder Veränderung der Schlafposition
- › Geringste Auflagefläche für die Matratze
- › durch bessere Durchlüftung und keine Stockflecken



Das Lattoflex-Bettssystem wurde geprüft und empfohlen vom Bundesverband der deutschen Rückenschulen e.V. und dem Forum 'Gesunder Rücken - besser leben e.V.'

RAUM AUSSTATTUNG



RAINALTER GmbH

Marktgasse 10
A 6330 Kufstein
TEL +43.5372.62526
FAX+43.5372.61192
Mobil +43.676.4016797
info@raumausstattung-rainalter.com
www.raumausstattung-rainalter.com

Optimaler Schlafkomfort beginnt bei der Beratung

Denn nur ein für Sie optimal abgestimmtes Bettssystem kann Ihre Erwartungen voll erfüllen.

Unsere Mitarbeiterin **EVA NEUMAYER** berät Sie persönlich und bringt ihre jahrelange Erfahrung im Bereich Schlafkomfort bei Raumausstattung Rainalter ein.

Um das für Sie bestens abgestimmte Bettssystem bzw. -lösung zu finden, nehmen Sie sich die Zeit und kommen Sie in unser Bettenstudio - wir beraten Sie umfassend und unverbindlich.



Ihre Spezialistin im Bereich Schlafkomfort - EVA NEUMAYER.

Kufsteiner Kulturprogramm für die Saison 2010/2011

Am 8. Oktober startete vor begeisterten Zuhörern im Kaiserturm der Festung Kufstein das städtische Kulturprogramm mit den Blockflötenkonzerten unter der Leitung von Bernhard Sieberer. Auch das erste Abokonzert am 23. Oktober in der Fachhochschule Kufstein mit den 13 Solobläsern des Bayreuther Festspielorchesters war ein absoluter Hörgenuss.

Das städtische Kulturprogramm 2010/2011 umfasst 18 hochkarätige Veranstaltungen für Jung und Alt zu sehr moderaten Eintrittspreisen.



Bernhard Sieberer

Abonnement-Konzerte

Donnerstag, 25. November 2010, 20 Uhr, Festung/Kaiserturm
Rajaton

Nordlichter – Songs of Winter and Hope

Die a-cappella-Gruppe aus Finnland mit einer Mischung aus Klassik, Pop, Folk – ein Fest der Stimmen

Donnerstag, 10. Februar 2011, 20 Uhr, Stadtsaal

Schubert im Gespräch

Symphonie und Lieder in Orchesterfassung von Franz Schubert

Nathalie Gaudefroy – Sopran

Cappella Istropolitana, Leitung – Bernhard Sieberer

Samstag, 5. März 2011, 20 Uhr, Festung/Kaiserturm

Rolf Lislevand

Neue Welt und Alte Welt

Ein Feuerwerk mit alter mexikanischer und europäischer Musik der Renaissance und des Frühbarock, mit dem führenden Ensemble für Gitarren, Lauten, Harfe ...

Samstag, 16. April 2011, 20 Uhr, Kufstein Arena

Symphonieorchester Karlsbad

Slawische Musik der Romantik

Antonin Dvorak – Böhmisches Suite und Symphonie Nr. 9 "Aus der Neuen Welt"

Sonntag, 29. Mai 2011, 20 Uhr, Festung/Kaiserturm

L'Orfeo Barockorchester

Telemann – Wassermusik, Rebel – Les Elements, Vivaldi – La Tempesta di mare

Rajaton

Nathalie
Gaudefroy

Rolf Lislevand



L'Orfeo Barockorchester

Kultur

Sonderkonzerte

Mittwoch, 3. November 2010, 20 Uhr, Pfarrkirche St. Vitus
Naturtrompeten-Ensemble Eliseo Innsbruck
 ein barockes Feuerwerk mit Pauken und Naturtrompeten
 im Rahmen des Tiroler Bläserherbstes 2010,
 in Zusammenarbeit mit pro cultura

Montag, 3. Jänner 2011, 20 Uhr, Kufstein Arena
Neujahrskonzert
 Tiroler Symphonieorchester Innsbruck
 Musik zum Jahreswechsel von Johann Strauß & Co

Freitag, 20. Mai 2011, 20 Uhr, Kufstein Arena
Die schönsten Opernchöre
 K&K Philharmoniker, K&K Opernchor
 Musikalische Gesamtleitung – Matthias Georg Kendlinger
 im Rahmen der Tiroler Beethovenstage 2011,
 in Zusammenarbeit mit dem Ferienland Kufstein



Neujahrskonzert



*Die schönsten Opernchöre
 Leitung – Matthias Georg Kendlinger*

Theater Reihe

Sonntag, 23. Jänner 2011, 11 Uhr – Matinee,
 Funplexx-Kino Kufstein

Fritz Wunderlich

Musikdokumentation in Bild und Ton
 über den berühmten deutschen Tenor
 mit dem Publizisten Rudolf Wallner

Samstag, 19. März 2011, 17 Uhr, Stadtsaal
Familienvorstellung

Marionettentheater

Schloss Schönbrunn

W. A. Mozart – *Die Zauberflöte*

inszeniert von Prof. Gerhard Tötschinger
 speziell für diese

“Willkommen bei den kleinen, aus Holz geformten
 Träumen, denen die Spieler für kurze Zeit
 Anmut und Seele verleihen.”



*Matinee
 Fritz Wunderlich*



*Marionettentheater
 “Die Zauberflöte”*

Weitere Infos, Kartenvorverkauf und Kulturgutscheine:

www.kufstein.at

Stadtamt Kufstein, Tel. 05372/602-503

Kultur

reihe kreativ

Samstag, 13. November 2010, 20 Uhr, Innotech Kufstein

Rundfunk-Blasorchester Leipzig

Große Wiener Operettengala

Werke von Strauß, Suppé, Kalman, Léhar ...

Leitung: Stefan Diederich

Barbara Sauter – Sopran, Richard Wiedl – Tenor

im Rahmen des Tiroler Bläserherbstes 2010,

in Zusammenarbeit mit pro cultura

Frühjahr 2011

Jugend-Konzert

Ein größeres Open-air-Konzert in Zusammenarbeit mit der Jugend-Konzertreihe der Jugend- und Kulturfabrik Kufstein

Mittwoch, 8. Juni 2011, 20 Uhr, Kufstein Arena

Scurdia

Markus Schirmer and friends

Cross-over-Projekt mit klassischer Musik, orientalischer Musik, Weltmusik



Scurdia

höreinspaziert

Samstag, 20. November 2010, 15 Uhr, Kulturfabrik

Grüffelo

mit dem Kindertheater Pipifax

Samstag, 26. Februar 2011, 15 Uhr, Kufstein Arena

Felix – das Musical

mit dem Cocomico Theater

Grüffelo



Felix – das Musical

Ö1 GEHÖRT GEHÖRT.
Ö1 CLUB GEHÖRT ZUM GUTEN TON.

ORF



ÖSTERREICH 1
CLUB

Kultur – 7. Tiroler Bläserherbst



Mi, 3.11.2010 – 20.00 Uhr
Pfarrkirche St. Vitus, Kufstein

Naturtrompeten-Ensemble Eliseo Innsbruck

Sonderkonzert

Ein barockes Feuerwerk mit Pauken und Naturtrompeten mit Werken von H. I. F. Biber, J. E. Altenburg, J. H. Schmelzer, C. Bendinelli, R. Weichlein, J. D. Philidor, G. Aldrovandini, G. B. Viviani und G. Fantini.

Das Naturtrompeten-Ensemble Eliseo Innsbruck wurde 2006 von Martin Patscheider, Christian Gruber und Paul Bramböck gegründet. Ziel ist es vor allem, die Trompetenmusik des Barock auf historischen Instrumenten aufzuführen. Die Musiker sind Mitglieder der Wiener Akademie (Martin Haselböck) und arbeiten regelmäßig mit renommierten Ensembles wie Neue Hofkapelle München, Wiener Kammerorchester (Stefan Vladar), Musica Angelica (Los Angeles), Venice Baroque Orchestra, Streicherakademie Bozen und dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck zusammen.

Kartenvorverkauf: www.kufstein.at, Stadtamt, Volksbank Kufstein, TVB Ferienland Kufstein; Eintrittspreis: € 16,- / ermäßigt € 11,-



Sa, 13.11.2010 – 20.00 Uhr
Innotech Kufstein

Rundfunk-Blasorchester Leipzig

reihe kreativ

„Ich lade gern mir Gäste ein“ – die Arie aus Johann Strauß' Operette „Die Fledermaus“ ist das Motto dieses heiteren Konzertabends mit dem Rundfunk-Blasorchester Leipzig. Gemeinsam mit den renommierten Gesangssolisten Barbara Sauter (Sopran) und Richard Wiedl (Tenor) beweisen die Leipziger Rundfunkbläser unter der Leitung des Chefdirigenten der Musikalischen Komödie Leipzig Stefan Diederich ihre künstlerische Vielseitigkeit.

Mit Musik von Johann Strauß, Robert Stolz, Franz Lehár oder Kalmans musikalische Einladung „Komm mit nach Varasdin“ erklingen Highlights aus der Operette im großen und unverwechselbaren Sound des RBO.

Kartenvorverkauf: www.kufstein.at, Stadtamt, Volksbank Kufstein, TVB Ferienland Kufstein; Eintrittspreis: € 11,- / ermäßigt € 7,-



Umweltnews

Autofreier Tag 2010

Der Autofreie Tag ist keine jährlich wiederkehrende Veranstaltung, der Autofreie Tag ist ein Denkanstoß. Während in anderen Bereichen die Treibhausgas-Emissionen stagnieren oder gar zurückgehen, steigen diese auf dem Verkehrssektor immer weiter an, verbunden mit all den negativen Begleiterscheinungen wie Lärm, Feinstaubbelastung oder Inanspruchnahme des öffentlichen Freiraums. Der Autofreie Tag soll dazu anregen, über das eigene Mobilitätsverhalten nachzudenken. Ist die Verwendung des Autos wirklich notwendig? Kann ich diese Strecke nicht auch einmal zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren? Gibt es dorthin nicht auch ein öffentliches Verkehrsmittel, das ich benützen kann? Erst wenn wir uns vor jeder Autofahrt diese Fragen stellen und die vorhandenen Alternativen wirklich nützen, erst dann haben wir eine Chance, auch beim Verkehr eine Reduktion der Treibhausgas-Emissionen zu erreichen.

Ganz im Zeichen dieser Alternativen stand der Autofreie Tag heuer in Kufstein. „Radfahren in allen Lebenslagen“ heißt die neue Devise. Am neu gestalteten Arkadenplatz drehte sich alles ums Thema „Fahrrad“. Zahlreiche Kinder, die die Testräder gar nicht mehr hergeben wollten, zeigten, dass Radfahren nicht nur gut für die Gesundheit ist, sondern auch jede Menge Spaß macht. Die Fahrradhändler aus der Region informierten über die neuesten Trends, wobei besonders die Elektrofahrräder, die gerade im Kufsteiner Stadtgebiet eine echte Alternative zum Auto darstellen, die Interessenten anzogen. Wer am Autofreien Tag nicht in den Genuss einer Probefahrt kam, sollte dies unbedingt nachholen.

Auf eine Sperre der Innenstadt wurde dieses Jahr bewusst verzichtet.



Umweltnews

Einige anspruchsvolle Fragen beim Fahrradquiz am Autofreien Tag

Das Fahrrad-Quiz, mit seinen zum Teil schwierig zu beantwortenden Fragen, sorgte bei Groß und Klein für so manches Kopfzerbrechen. Dennoch gelang es den allermeisten Teilnehmern, die richtigen Antworten zu finden.

Als glückliche Gewinner der Hauptpreise (Kufstein-Taler im Wert von 30 bis 70 Euro) wurden gezogen:

Bei den Erwachsenen:

- | | |
|--------------------------|----------|
| 1. Sophie Pardov | Kufstein |
| 2. Kerstin Weichselbraun | Kufstein |
| 3. Doris Rieser | Kufstein |

Bei den Kindern:

- | | |
|-----------------------|-------------|
| 1. Valeria Überlacher | Kufstein |
| 2. Teuta Nuredini | Kufstein |
| 3. Nadja Zekic | Kufstein |
| 4. Valentina Jäger | Niederndorf |
| 5. Sophia Huter | Kufstein |



Glücksfee Christina bei der Ziehung

Förderung für einspurige Elektrofahrzeuge

Elektrofahrräder liegen voll im Trend

Großartig angenommen wurde die Förderaktion der Stadt Kufstein für einspurige Elektrofahrzeuge, die vom Gemeinderat im Juni beschlossen wurde. 80% der zur Verfügung gestellten € 15.000,- wurden bereits aufgebraucht. Dabei zeigten sich zwei Trends sehr deutlich: Die modernen Elektrofahräder ermöglichen vor allem der älteren Generation länger mit dem Fahrrad aktiv zu bleiben (immerhin hat der älteste Antragsteller sein 85. Lebensjahr bereits vollendet). Andererseits können selbst die unschlagbar niedrigen Betriebskosten die Jüngeren nicht zum Umsteigen auf einen der fast lautlosen Elektroroller bewegen. Offensichtlich gilt hier noch die Devise „umso lauter – desto besser“. Ziel der Aktion ist es, die Autofahrten im Stadtgebiet zu reduzieren. Einspurige Elektrofahrzeuge bieten attraktive Anreize, auf das Auto zu verzichten. Sie ermöglichen einen größeren Aktionsradius, Steigungen fallen weniger ins Gewicht und auch die körperliche Anstrengung hält sich in Grenzen. „Statistische Untersuchungen haben ergeben, dass zB Elektrofahräder wesentlich häufiger verwendet werden als normale Fahrräder und dabei auch öfter das Auto als Verkehrsmittel ersetzen“, weiß Umweltreferent DI Stefan Hohenauer, „wir gehen davon aus, dass dies auch in Kufstein der Fall ist.“

Dieses Jahr noch Förderung sichern

Nähere Information zur Förderung erhält man bei allen Kufsteiner Fahrradhändlern sowie im Rathaus, 2. Stock, Zi. 211 (Benedikt Sparber), Tel. 602-606.



Abt.-Insp. Hartwig Bamberger von der Stadtpolizei inspiziert gemeinsam mit dem Umweltreferenten GR DI Stefan Hohenauer und dem Umweltberater Benedikt Sparber das neue Elektrofahrzeug des Stadtamtes.

Umweltnews

Park dein Rad in Kufstein!

Autofahren ist bequem, so bequem, dass wir Staus, Parkplatzsuche samt den anfallenden Gebühren sowie Lärm und Abgase in Kauf nehmen. Die Auswirkungen des Individualverkehrs auf die Umwelt und das Klima sind hinlänglich bekannt, dennoch fahren wir immer mehr mit dem Auto. Um dem entgegen zu wirken, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder muss das Autofahren unbequemer oder umweltfreundliche Verkehrsmittel bequemer werden. Die Stadt Kufstein bemüht sich seit Jahren, gute Voraussetzungen für den Radverkehr zu schaffen. Sichere und leicht benützbare Abstellanlagen sind eine Grundvoraussetzung für die Verwendung des Fahrrads im Alltag.

Neue Fahrradabstellanlagen TCI Padera – von Fahrradclubs empfohlen

Die neuen Kufsteiner Fahrradabstellanlagen TCI Padera bieten einige entscheidende Vorteile gegenüber den altbekannten „Felgenklemmen“. Das Fahrrad steht am Bügel angelehnt sofort stabil, auch wenn es beladen ist. Ein Verbiegen der Felge kann ausgeschlossen werden. Die Fahrräder können in vielen Varianten an die Abstellanlagen an-

geschlossen werden, durch die Öse im hinteren Teil des Rahmens bleibt das Schloss an seiner Position, ohne zu verrutschen. Durch die spezielle Geometrie kann auch ein Fahrrad mit Korb oder ein Kinderfahrrad gut abgestellt werden.



Tiroler Mobilitätssterne 2010 - 3 Sterne für Kufstein

Bereits zum zweiten Mal hat heuer das Land Tirol an Gemeinden „Mobilitätssterne“ für klimafreundliche Verkehrspolitik verliehen. Die Stadt Kufstein erhielt dabei den dritten Stern.



Umweltreferent GR DI Stefan Hohenauer (rechts) mit LH-Stv. Anton Steixner (links) und den Vertretern der Städte Schwaz und Wörgl (Foto: Land Tirol)

Die Mobilitätssterne wurden von LH-Stv. Anton Steixner überreicht. „Mit ‚Mobilitätssternen‘ werden Gemeinden gewürdigt, die außerordentliche und innovative Maßnahmen im Verkehrsbereich setzen und damit einen Beitrag zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel leisten. Ich freue mich sehr über das Engagement der Vorbildgemeinden zur Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Rad- und Fußgängerverkehrs“, erklärt LH-Stv. Steixner.

Die Gemeinden wurden von einer hochkarätig besetzten Jury anhand eines Kriterienkatalogs bewertet. Tirolweit wurden zwölf Gemeinden ausgezeichnet. Gleich drei Sterne gab es für die Städte Kufstein, Wörgl und Schwaz. Die Jury zeigte sich bei Kufstein besonders von den Maßnahmen zum Radverkehr beeindruckt. Lobend erwähnt wurden außerdem der sukzessive Ausbau der Radabstellanlagen sowie das neue Verkehrskonzept zur weiteren Verbesserung der Radinfrastruktur sowie des Fußgängerbereichs.

Umweltnews

„ÖV-Know-how-Workshop“ - Umsteigen leicht gemacht

Wer lange kein öffentliches Verkehrsmittel (ÖV) mehr benutzt hat, dem stellen sich eine Fülle von Fragen. „Umsteigen leicht gemacht“ lautet deswegen die Devise des Workshops „ÖV-Know-how“, der von der Stadt Kufstein in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis, dem VVT, den ÖBB, dem Postbus und der IVB am 25. November 2010 angeboten wird.

Treffpunkt ist am Kufsteiner Bahnhof um 8.15 Uhr. In Begleitung einer Mobilitätsberaterin geht es dann um 8.36 Uhr mit dem Zug nach Innsbruck. Auf der Fahrt werden Fahrplan- und Serviceangebote vorgestellt und erste Fragen beantwortet. Teil des Workshops sind auch Schulungen an Fahrkartenautomaten sowie ein Orientierungsgang durch den Innsbrucker Hauptbahnhof zu den wichtigsten Service- und Info-Einrichtungen der Verkehrsunternehmen.

Im Anschluss wird zu einer kleinen Jause eingeladen. Danach geht es um 11.28 Uhr mit dem Zug zurück nach Kufstein. Die Teilnahme am Workshop sowie die Fahrten mit dem Zug sind kostenlos.

Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir um Anmeldung bis 15. November 2010 bei Umweltberater Benedikt Sparber unter der Telefonnummer 602-606 bzw. sparber@stadt.kufstein.at.



Besucher des ÖV-Know-how-Workshops vor einem Fahrkartenautomaten am Innsbrucker Hauptbahnhof

Energie Service Kufstein

Produktunabhängige Beratung

Mit dem Energie-Service Kufstein steht den Kufsteinerinnen und Kufsteinern seit kurzem jeden zweiten Mittwoch im Monat ein kostenloses Beratungsangebot in den Stadtwerken Kufstein zur Verfügung. Die ExpertInnen der Landeseinrichtung Energie Tirol beraten unabhängig und produktneutral.

Wärmedämmung, Fenster, neue Heizsysteme

Im Mittelpunkt der Beratungen stehen neue Dämmsysteme,

hochwertige Fenster und Verglasungen sowie sparsame und umweltfreundliche Heizanlagen. Die Energie-ExpertInnen beantworten gerne auch Fragen zu Solar- und Photovoltaikanlagen, Wohnraumlüftungen sowie zu allen Energiesparförderungen des Landes.



Energie Service Kufstein

Die nächsten Beratungstermine:

10. November 2010
15. Dezember 2010 jeweils von 15.00 - 19.00 Uhr
10. Januar 2011

Stadtwerke Kufstein
Fischergries 2, 6330 Kufstein
Tel.: (05372) 6930
E-Mail: kundenberatung@stwk.at

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um vorherige Anmeldung.

Wem seine Ohren etwas wert
sind, der sollte nicht bei der
Beratung sparen.

 NEUROTH

Besser hören. Besser leben.

> Schauen Sie mit Ihren Ohren doch jetzt bei Neuroth vorbei.

Denn bei Neuroth bekommen Sie Beratung, Anpassung und Betreuung vom Spezialisten. Nicht umsonst vertraut uns beinahe jeder zweite Hörgeräte-Träger seine Ohren an.

KUFSTEIN

Kaiserbergstraße 9, Tel 05372/909 35

> Kassendirektverrechnung!



www.neuroth.at



GR Mag. Karin Eschelmüller
Verkehrsreferentin und
Obfrau des Kulturausschusses

In meiner Eigenschaft als Verkehrsreferentin und Obfrau des Verkehrsbeirates ist mir das große Aufgabenfeld des Verkehrs in Kufstein übertragen worden – und dass Kufstein ein großes Problem mit dem Verkehr hat, das ist wohl schon jedem aufgefallen: eine ewig verstopfte Nord-Süd-Trasse, die Innenstadt grundsätzlich überlastet, der Verkehr in Zell unzumutbar, von

Verkehrsprobleme gilt es anzupacken – attraktives Kulturprogramm

Sparchen und Endach gar nicht zu sprechen – kurz: Kufstein, wir haben ein Problem!

Um dieses Problem wirklich in den Griff zu bekommen, sind kurzfristig kleine Ziele zu setzen, wie etwa eine durchdachte Einbahnregelung in Wohngebieten, Verkehrsschilder, die der Sicherheit dienen und nicht noch mehr Verwirrung stiften usw. Längerfristig allerdings kann es meiner Ansicht nach nur eine Planung mit einem großen allumfassenden Konzept geben (Innbrücke, Inntrasse, Innenstadtentlastung, ...). Die räumliche Lage Kufsteins, die jetzigen Gegebenheiten haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass die Verkehrspla-

nung nur ein ewiges „Stückelwerk“ hervorbrachte, meines Erachtens ohne Weitsicht und Plan, ein Problem wurde verringert, ein anderes dafür geschaffen! Das kann es nicht sein. Ich möchte daher auch über eine Amtsperiode hinaus planen und Kufstein mit einem Gesamtverkehrskonzept wirklich ins 21. Jahrhundert bringen – innenstadteruhigt, umweltfreundlich, gastfreundlich, parkfreundlich, radfreundlich, fußgängerfreundlich, kinderfreundlich. Ich weiß, ein großes Vorhaben. Ich scheue mich nicht davor, es anzugehen.

Dieser „dicke Brocken“ des Verkehrs ist aber nicht das einzige Ressort, das meiner Verantwortung als Obfrau ob-

HOTEL ZIPFERKELLER

Das Hotel im Herzen der Stadt

Marktgasse 14a 6330 Kufstein
www.zipferkeller.at
info@zipferkeller.at
Tel. +43 5372 62396
Fax +43 5372 62396-26

Sawadi

JAPANISCHE THAILÄNDISCHE CHINESISCHE SPEZIALITÄTEN

Sawadi
Marktgasse 14A • 6330 Kufstein
Tel. 05372 / 68495

Öffnungszeiten: 18.00 - 23.00 (Dienstag Ruhetag)

liegt: Meine große Leidenschaft, die Kultur, ist das zweite große Betätigungsfeld. Und relativ rasch habe ich herausgefunden, dass sich in Kufstein ja sehr, sehr viel tut: Der Kulturbeauftragte Bernhard Sieberer zeigt sich heuer wieder verantwortlich für ein für meine Begriffe sehr ausgewogenes Programm, von viel Musik über Lesungen, Theater und Kinder- bzw. Familienveranstaltungen bis hin zu einzelnen Großevents (z.B. das Neujahrskonzert). Es ist uns ein Anliegen, jedem

Kufsteiner und jeder Kufsteinerin etwas zu bieten: Klassisches, Unterhaltendes, Ernstes, Lustiges, ... Ein Novum für Kufstein ist sicher das Einführen eines online-ticket-systems: Über das Internet ist es nun möglich, Tickets zu kaufen, zu bezahlen und selbst auszudrucken. Selbstverständlich kann man online die Platzwahl vornehmen. Und keine Angst: Natürlich wird es möglich bleiben, die Tickets auch auf herkömmlichem Wege zu kaufen. Und da wäre dann noch

etwas, in ganz eigener Sache: Da ich selbst aus dem Bereich der bildnerischen Künste komme (Kunsterzieherin am Gymnasium, Malerin in der Freizeit, sofern noch eine bleibt), ist es mir eine große Freude, dass wir in absehbarer Zeit in Kufstein zusätzliche Ausstellungsräume haben werden – im Rathaus sind geeignete Räume frei, die wir in dieser Hinsicht zu nutzen gedenken.

Ich weiß, es ist viel zu tun. Ich packe es an!



GR Andreas Falschlunger
Offenes Grünes Forum

Kein ganz leichtes Unterfangen, wenn man bedenkt, dass der Altbürgermeister mit seiner Kanzlei um einen Mietzins von € 5,- je m² ins neue Rathaus ziehen will und die ÖVP ja noch immer „Team Dr. Marschitz“ heißt, Zukunftsthemen an einer neuen Friedhofskirche um € 2 Mio. vorbei manövriert werden müssen und statt einem „Haus der Generationen“ in Zell unsere SeniorInnen zum Lidl ziehen müssen, weil man „den Investoren im Wort“ gewesen ist.

Die Zukunftsthemen aus Grüner Sicht

Internationalisierung und soziales Upgrade

Wenn man sich die letzten Wahlkämpfe in der Steiermark und Wien ansieht wird klar, dass an einer gelungenen Integrationspolitik kein Weg vorbei führt. Deshalb: Verstärkung der Sprachkurse vom Kindergarten bis zu den Erwachsenen, ein Integrationsbe-

„Kufstein – go forward!“

auftragter auf Verwaltungsebene und ein Ausbau des Integrationsbudgets.

Bildung als Zukunftschance

Durch neue Kindergärten und Schulen auf „state of the art“-Niveau, Mehrsprachigkeit als Chance bei 40% Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache und ein Jugendzentrum auf europäischem Niveau.

Kufstein wird energieautark!

In den nächsten 20 Jahren müssen wir den Umstieg von den fossilen zu den erneuerbaren Energieträgern geschafft haben. Deshalb brauchen wir einen gemeindeeigenen Aktionsplan und einen Energiekoordinator, der darüber wacht.

Wohnbau

Der Bauboom der letzten Jahre hat zu einem rapiden Anstieg der Gemeindebürger von 15.100 im Jahr 2001 auf 18.500 im Jahr 2010 geführt. Eine Vorbehaltsfläche im Kasernenareal und selbstverständlich Passivhausstandard soll Kufstein zu einer Vorzeigegemeinde im Umgang mit Baulandreserven machen.

Budget

Wenn wir unsere Schulden inkl. Leasingverpflichtungen ernst nehmen, werden wir klare Prioritäten setzen müssen. Da gilt für uns: Zuerst die

Lebenden, dann die Toten (oder anders formuliert, zuerst der Kindergarten, dann die Aufbahrungshalle).

Verkehr

Dass sich in Kufstein nicht mehr MitbürgerInnen den Luxus des Radfahrens gönnen, hängt vor allem mit einem einseitigen Image ab. So lange Autofahrer glauben, die Straßen gehören ihnen allein und alle anderen zurückweichen (müssen), werden weiter Straßen gebaut werden, ohne dass es zu einer Verbesserung der Lebensqualität kommt.

Die Festung gehört uns allen!

Vier Jahre nach dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss, dass die Top-City dem Gemeinderat Rede und Antwort stehen muss, soll jetzt im Oktober deren Geschäftsführer erstmalig hier auftauchen. Wie viele KufsteinerInnen gehen (noch) auf die Festung? Wann wird die Josefsburg geöffnet? Wann kommen unsere Vereine wieder zu akzeptablen Bedingungen auf die Burg? Was haben in der Woche des Autofreien Tages „Autofestspiele“ auf der Festung verloren? Und wann kümmert sich die Top-City endlich um ein umfassendes Stadtmarketing, für das sie ja eingerichtet wurde?

„Kufstein – go forward!“ Damit was weiter geht.



GR Mag. Anton Frisch
GKL/FPÖ

Seit der Gemeinderatswahl sind nun einige Monate vorbeigegangen und es kann schon jetzt gesagt werden, dass ein neues Klima im Kufsteiner Gemeinderat eingezogen ist. Es wird mehr miteinander geredet. Das allein genügt aber nicht und die GKL/FPÖ fordert nach Entscheidungsreife auch Entscheidungen ein, wie dies beim Beschluss zur Errichtung des 25-Mio.-Euro-Projektes Innpark mit dem Altenwohnheim am Bärenareal vorexerziert worden ist. Die Bauarbeiten konnten daher endlich begonnen werden.

Neues Klima, aber noch viele Baustellen

Die GKL/FPÖ hat mehrere Initiativen eingebracht, über die der Gemeinderat noch entscheiden muss. Die bedeutendste ist sicher ein Antrag zur Umfahrung und Entlastung der Stadtteile Zell, Weissach und Endach mit dem Arbeitstitel „Süd-West-Nordtangente“. Damit soll für die nächsten Jahrzehnte ein Großteil des bisher durch die vorgenannten Ortsteile führenden Straßenverkehrs großräumig von der Autobahnausfahrt Süd nach Norden auf die Langkampferstraße westlich von Kufstein und dann nördlich direkt an der A12 bis zur Thierseestraße im Bereich des alten Schwimmbades geführt werden.

Mit einem Dringlichkeitsantrag der GKL/FPÖ im Gemeinderat, der einstimmig angenommen worden ist, wurde dem Bürgermeister eine Verhandlungsermächtigung mit dem Bund und dem Land zur Verbesserung des Linienfahrplanes 2011 der ÖBB gegeben. Der neue Fahrplan benachteiligt die zweitgrößte Stadt Tirols in einem noch nie dagewesenen Ausmaße, weil die wichtigsten

Schnellzüge nicht mehr stehen bleiben. Das hat unabsehbare Folgen für die Wirtschaft und den Tourismus. Dem Bürgermeister wird es wahrlich nicht leicht gemacht, hat die ÖVP und sogar die SPÖ einem ähnlichen Dringlichkeitsantrag im Tiroler Landtag sogar die Dringlichkeit verwehrt. Der Linienfahrplan tritt Mitte Dezember 2010 in Kraft.

Der Bereich der öffentlichen Wohnungsvergaben ist wohl eine der größten (politischen) Baustellen, die sich in den letzten Jahren in Kufstein aufgetan haben. Es kann nicht sein, dass auf den Wohnungsreihungslisten praktisch nur mehr Ausländer stehen und dadurch den Einheimischen die Zuweisung einer Gemeindeförderung nahezu verwehrt ist. Hier muss bei den Wohnungsvergaberichtlinien deutlich nachgebessert werden, und deshalb hat die GKL/FPÖ auch einem Abänderungsbegehren zu den Richtlinien im Wohnungsausschuss nicht zugestimmt, weil wieder einmal nur halbherzige Alibivorschläge gekommen sind. Das nächste Mal wird darüber genauer berichtet werden.



GR DI Stefan Hohenauer
Umweltreferent

Seit mittlerweile einem guten halben Jahr bin ich als Umweltreferent für die Stadt Kufstein tätig. Ich habe seither sehr viele neue Menschen kennen gelernt, mit denen ich im Laufe der letzten Monate zusammen arbeiten durfte. Wir haben gemeinsam in sehr kur-

Es gibt noch viel zu tun ... wir packen es an!

zer Zeit schon einiges erreichen können und möchten diesen Weg konsequent weitergehen.

Die Förderung von einspurigen elektrisch betriebenen Fahrzeugen wurde begeistert angenommen und wir versuchen sie für das Jahr 2011 im Budget weiter zu berücksichtigen.

Der „Autofreie Tag“ stand heuer ganz im Zeichen des Fahrrades. Am neu gestalteten Arkadenplatz wurde auf die „sanfte“ Information rund um den „Drahtesel“ gesetzt und von einer Totalsperre des Stadtkerns abgesehen. Sogenannte „Funbikes“ sorgten vor allem bei den jüngeren

Besuchern für großen Spaß. Die Gewinner der zahlreichen Preise des Fahrradquiz' für Groß und Klein sind in dieser Ausgabe im Umweltteil aufgelistet und werden schriftlich verständigt.

Eine große Aufgabe in den nächsten Jahren wird das „e5“-Programm für energieeffiziente Gemeinden sein. Das fünfte „e“ und somit die Bewerbung am „European Energy Award Gold“ ist ein sportliches Ziel, für dessen Erreichung es gilt, unser aller Recourcen auszuloten. Durch intensive und konsequente Umsetzung in Bereichen wie zB die Überarbeitung und Anpassung des Sanierungskonzeptes, die Kommu-

nikation und Kooperation mit den Schulen usw. ist dieses Ziel nachhaltig für Kufstein erreichbar, davon bin ich überzeugt.

2013 wird Kufstein an der „Entente Florale“ teilnehmen. Das ist ein Wettbewerb zur Erhöhung der Wohn- und Lebensqualität. Auch hier werden wir große Anstrengungen unternehmen, um für die Bewertung ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erreichen.

In den letzten Wochen habe ich mich besonders um die Umsetzung des Babyliftes gekümmert. Durch intensive

Verhandlungen wird zwar wegen der Bedenken der Opposition die teurere Mietkauf-Variante bevorzugt, aber bis Weihnachten 2010 wird es möglich sein, dass ein sogenannter „Zauberteppich“ im Gebiet des Kaiserliftes aufgebaut werden kann.

Ein in meinen Augen sensationelles Projekt für die spielerische Steigerung der Lust an der Bewegung könnte in Kufstein mit einem sogenannten Motorikpark erreicht werden. Beeindruckend dabei ist, dass von „Jung“ bis „Alt“, von Spitzensportlern bis hin zu Hobbysportlern,

alle in einem solchen Bewegungsparadies, eingebettet in der Natur nahe der Stadt, ihre motorische Leistungsfähigkeit steigern können. Die Vorstellung eines Konzeptes hat durch alle Fraktionen eine breite Zustimmung erfahren und lässt hoffen, dass diese gesundheitlich wertvolle Bereicherung für Kufstein auch umgesetzt werden kann.

Für Informationen und Anregungen zu allen Belangen stehe ich ihnen unter gr.hohenauer@stadt.kufstein.at sehr gerne zur Verfügung.



GR Werner Kainz
Obmann des Wirtschafts- und Wohnungsausschusses

Ein halbes Jahr ist vorbei und gemessen wird eine Partei immer daran, was für die Bevölkerung Offensichtliches bzw. Spürbares erbracht und erledigt worden ist. Vieles aus der vorangegangenen Legislaturperiode muss noch bereinigt, verändert und/oder erledigt werden. Aber wir sind mit voller Kraft dabei, unsere Versprechen, neuen Ideen und Vorstellungen umzusetzen. Dies erscheint nicht immer einfach, da die unterschiedlichsten Vorstellungen am Tisch liegen und oft in stundenlangen Diskussionen kein Ergebnis erzielt werden kann, aber die Hoffnung stirbt zuletzt und deshalb arbeiten wir mit vollem Einsatz weiter.

Was hat sich nun verändert?

Bürgernähe – der Bürgermeister als auch „alle Parteifreien“ sind bei fast jeder Veranstaltung – ob groß oder

Rückblick und Vorausschau

klein – vertreten. Das Weißwurstfrühstück wird ebenfalls, so fern möglich, jeden Monat abgehalten und ich denke, die Bürgerinnen und Bürger wissen dies auch zu schätzen und nützen die Gelegenheit, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern, was sich an der Teilnehmerzahl unschwer erkennen lässt.

Stadtmarketing – dies war ein Thema im Wahlkampf und ein Anliegen aller Fraktionen. Auch wenn nach außen hin nicht viel spürbar erscheint, so wird im Hintergrund eifrigst daran gearbeitet, um aus der Vielzahl bereits vorhandener Konzepte und Unterlagen ein für Kufstein vernünftiges Programm zu erarbeiten. Vermutlich noch im Oktober wird der Wirtschaftsausschuss ein sogenanntes „Hearing“ mit vier absoluten Spezialisten auf dem Gebiet „Stadtmarketing“ durchführen und daraus dann den/die zukünftige/n Mann/Frau bzw. Firma mit der Erstellung eines Grobkonzeptes beauftragen.

Babylift – dieser kommt heuer im Bereich der Talstation des Sesselliftes Wilder Kaiser dank des unermüdlchen Einsatzes meines Kollegen GR DI Stefan Hohenauer und unseres Bürgermeisters Mag. Martin Krum-schnabel.

Auch im Wohnungsbereich (und hier speziell bei der Überarbeitung der Wohnungsvergaberichtlinien) gibt es bereits neue Vorlagen, die wir nochmals im Ausschuss behandeln werden. Wir versuchen ein für alle befriedigendes Konzept zu finden, auch wenn sich hier die Vorstellungen weit voneinander entfernen.

Ein schwieriges Thema ist nun die Erstellung des Budgets 2011. Die öffentlichen Gelder werden immer knapper, aber die Ausgaben steigen und so muss man Prioritäten setzen, um eine zumindest „teufelriedigende“ Lösung für alle zu finden.

Viele Ideen, wie zB die Abhaltung von Kirtagen, die Durchführung von Festivals über mehrere Tage, die Neuauflage des Bauernmarktes, die Aktivierung der Innschiffahrt bzw. die Ideenfindung dafür, wurden an uns herangetragen. Wir werden uns um diese Angelegenheiten kümmern und laufend darüber berichten.

Dies war ein halbes Jahr gespickt mit Herausforderungen, Auseinandersetzungen, Kompromissen und Lösungen, die zum Teil auch anders aussehen hätten können, aber die Entscheidungen sind gefallen und man kann damit auf alle Fälle zufrieden sein.



StR Brigitta Klein

Obfrau des Ausschusses für Angelegenheiten des Jugendzentrums und Jugendparlamentes, Referentin für Schule, Jugend und Familie

Türen öffnen zur familienfreundlichen Politik in Kufstein heißt Geduld haben, Ausdauer und Zielstrebigkeit besitzen und vor allem nie aufgeben. Die neue Zusammensetzung im Stadt- und Gemeinderat ist eine dieser Herausforderungen auf dem Weg dorthin und benötigt viel Toleranz, Nerven und auch teilweise eine Portion Humor.

Auf jeden Fall gehe ich mit meinen Zielen einer ganztägigen und ganzjährigen Öffnung der Kindergärten und eines erlebnisreichen Programmes in den Schulferien für schulpflichtige Kinder in die nächste Runde. Der erste Schritt wird bereits jetzt im Oktober gesetzt, denn die Ausdehnung des „Ferienexpress-Programms“ von den Sommer- auf die Herbstferien wurde

Türen öffnen zu einer familienfreundlichen Politik

bereits beschlossen. In weiterer Folge geht es nun darum, dies auf weitere Ferien auszudehnen, damit Schulkinder in den Ferien gut versorgt sind und diese als eine besondere erlebnisreiche Zeit erleben können. Die Ferienregelung ist natürlich nach wie vor Thema der Eltern in Kufstein. Die KindergartenpädagogInnen arbeiten bereits an einem Konzept, um diesem Unterfangen gerecht zu werden. Angeleitet wird das Vorhaben vom neuen Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, welches den Ausbau der Öffnungszeiten bestimmt. Dieses Gesetz regelt außer Öffnungszeiten auch Themen wie Gruppengröße, Elternbeirat usw.

Große bauliche Investitionen im Bereich der Schulen und Kindergärten sind in der Zukunft sicher mitbestimmend für das Budget der Stadt. So entsteht in Zukunft in Sparchen eine neue Volks- und/oder Berufsschule und dies macht Sparchen dadurch für Familien noch attraktiver. In Zell sind Gelder für die Planung des neuen Kindergartens bereits veranschlagt. Am Kongress „IMAGINE-OECD Schulbau“ in Wien, an dem ich teilnahm, wurden neue Wege der Planung von Kindergärten aufgezeigt. So arbeiten Architekten bei Planungen neuer Kindergärten und Schulen bereits im Vorfeld mit den

PädagogInnen, LehrerInnen und Eltern eng zusammen und nehmen diese mit auf den Weg der Entscheidungsfindung. Welch innovativer Gedanke – eine Idee, die wir für die Neuplanung in Zell unbedingt aufgreifen müssen.

Eine Aufgabe liegt auch in der Gestaltung der städtischen Spielplätze. So sind wir gefordert, den Kleinstkinderspielbereich auf den Spielplätzen so auszubauen und zu gestalten, dass sich neben Kindern auch Kleinstkinder und deren Eltern dort wohlfühlen. Und Plätze und Orte für Jugendliche müssen auch geschaffen werden, an denen diese willkommen sind und sich wohlfühlen – dort besteht ein großer Aufholbedarf. Für Anregungen von Jugendlichen, die am besten wissen, was sie benötigen, stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung. Außerdem wird an einer Jugendcard gearbeitet, damit Kufsteiner Jugendliche Ermäßigungen für verschiedene Aktivitäten, Veranstaltungen, Lokalitäten und Geschäfte erhalten.

Ich freue mich schon auf die vielen Herausforderungen und Aufgaben, denn es gibt so viel umzusetzen und zu tun, sodass parteipolitische Befindlichkeiten anderer Fraktionen hintenangelassen werden sollten und im Sinne der Kufsteiner Bevölkerung konstruktiv gearbeitet werden sollte.



StR Hannes Mader
Forstreferent

Anfang August besichtigten die Mitglieder des Forstausschusses mit den Mitarbeitern der Forstabteilung Hel-

Städtischer Forstbesitz – ein wichtiges Vermögen für Generationen

mut Schwentner bzw. Richard Schmid und Stadtamtsdirektor Dr. Karl Helbok den Revierteil Kaisertal der städtischen Waldungen. Zweck und Ziel der Begehung waren das Kennenlernen und die Identifizierung der politischen Mandatare mit dem städtischen Eigentum. Die Stadt Kufstein ist in der glücklichen Lage, Besitzer der meisten Grundflächen in dem Naherholungsgebiet der Stadt zu sein. In die Verwaltung der Forst- und Güterverwaltung fällt folgendes städtisches Eigentum:

- 3.200 Hektar Wald (davon 1.200 ha Wirtschaftswald, 800 ha Schutz-

wald außer Ertrag, 1.000 ha unproduktive Flächen, 200 ha Landwirtschaftsflächen und Wasserflächen)

- aufgeteilt in 3 Reviere (Thierberg/Zellerberg 160 ha, Stadtberg 481 ha, Kaisertal 2.570 ha)
- 3 Eigenjagden (Thierberg 478 ha, Stadtberg 634 ha, Kaisertal 2.691 ha)
- 2 Fischereien (Kaisertalbach, Hechtsee)
- 2 Landwirtschaften (March, Hofing)
- 2 Almen (Hofingötzt, Hechleit)
- 2 Naturreservate (Bärental 152 ha, Hoher Winkel 37 ha)

Aufgrund der Verordnung vom 29. 4. 1963 gehört das gesamte Gebiet des Zahmen und Wilden Kaisers zum Naturschutzgebiet Kaisergebirge. Das Trinkwasserschongebiet wurde am 17. 9. 1985 verordnet. Gerade in Hinblick auf den Schutz unseres lebensnotwendigen und wichtigen Rohstoff-

es Wasser bedarf es einen optimalen Waldaufbaus und dessen richtige Pflege. In den kommenden Jahren ist es von immenser Wichtigkeit, den städtischen Forstbetrieb zu einem modernen wirtschaftlichen Unternehmen der Stadt rasch weiterzuentwickeln. Gerade in budgetären

schwierigen Zeiten darf nicht an Investitionen für die nächsten Generationen gespart werden. Oberstes Ziel für die politisch Verantwortlichen der kommenden Jahre muss es sein, unser Naherholungsgebiet und Naturschutzgebiet zu sichern und unseren Lebensrohstoff Wasser zu erhalten.



StR Mag. Richard Salzburger
Obmann des Bauausschusses

Die öffentliche Hand ist gehalten, ihre Entscheidungen mit jener Sorgfalt zu treffen, mit der ein Unternehmer in der Privatwirtschaft seine Geschäfte führt. Wie der Unternehmer bestrebt sein muss, ständig sein Produkt zu verbessern, um sich die Zufriedenheit seiner Kunden zu sichern, ist es vordringliche Aufgabe der politisch Verantwortlichen in einer Stadt, den Anliegen der Bürger

Weitblick ist gefragt!

bestmöglich Rechnung zu tragen. Nachdem die öffentlichen Mittel nicht unbegrenzt sind, ist gerade bei kostenintensiven Investitionen eine ständige Prioritätensetzung (Was brauchen wir wo, wann und für wen?) unumgänglich. Nur wenn mit Bedacht gewirtschaftet wird, lassen sich die für die Entwicklung unserer Stadt notwendigen Projekte realisieren. Dabei ist ein gewisser Weitblick unbedingt notwendig. Die Frage, wohin sich unsere Stadt in Zukunft entwickeln soll, darf angesichts anderer Entscheidungen, die tagtäglich zu treffen sind, nicht außer Acht gelassen werden.

Als Beispiel sei die räumliche Entwicklung herausgegriffen: Aufgrund geographischer und sonstiger Gegebenheiten wuchs unsere Stadt in den vergangenen Jahren im Süden am stärksten; auch ein künftiges Wachstum wird zwangsläufig dort stattfinden.

den. Es gilt nunmehr, der Bevölkerung in diesem Bereich eine entsprechende Infrastruktur bereitzustellen; ein erster Schritt wurde durch die derzeit stattfindende Errichtung des Altenwohnheimes auf dem „Bärenareal“ bereits getan. Für das Wohlbefinden der Bürger in einer Stadt bedarf es aber auch verbauter Grünflächen; man braucht sich nur größere Städte anzusehen und wird schnell feststellen, dass es diese „grünen Lungen“ sind, die eine Stadt erst lebenswert machen. Reine Wohnghettos sind zwar auch identitätsstiftend, aber in einer von niemandem gewünschten Weise.

All diese Faktoren sind auch in die Erwägungen hinsichtlich der künftigen Widmung und Nutzung des Kasernenareals miteinzubeziehen. Das Ziel ist, weitreichende Entscheidungen so zu treffen, dass wir diese auch gegenüber nachkommenden Generationen verantworten können.



2. Bgm.-Stv. Werner Salzburger
Obmann des Sportausschusses

Nun, ca. sechs Monate nach der Gemeinderatswahl im März, hat sich die Arbeit in die einzelnen Ausschüsse und Gremien verlagert. Nach einem etwas holprigen Start allgemein und dem

Klare Vorstellungen für das Budget

Zurechtfinden mit den neuen Machtverhältnissen hat sich auch unsere Fraktion gefestigt und unser Team bringt sich in die Themenlandschaft unserer Stadt sehr gut ein und hat auch in gewissen Bereichen bereits die Führerschaft übernommen. Es zeigt sich, dass wir im Stadtrat, aber auch im Gemeinderat sehr sachbezogen agieren und versuchen unsere Ideen umzusetzen. Man kann durchaus sagen, dass es uns gelungen ist, zusammen mit anderen Fraktionen, sinnvolle Projekte zu unterstützen, aber auch bei unausgereiften Vorschlägen, Anträgen und Ideen (speziell der Bürgermeisterfraktion) den Mut zu haben, nein zu sagen oder diese Dinge zurückzustellen.

Wir als ÖVP haben schon sehr klare Vorstellungen für das Budget 2011 und werden diese selbstverständlich in die Budgetgespräche einfließen lassen. Eine Forderung wird u. a. die Errichtung eines Bikeparks in Kufstein sein, hier haben wir schon konkrete Pläne. Dies würde eine enorme Aufwertung des Sportangebotes für unsere Stadt, aber auch für das ganze Ferienland darstellen.

Zur Herzensangelegenheit „Lift“ ist schon festzustellen, dass wir selbstverständlich einen Lift für unsere Kleinen wollen und wir haben daher auch für eine „Leihvariante“ gestimmt. Hier sollte man nach Beendigung dieser Wintersaison ein Resümee ziehen und

dann entscheiden, ob man diesen Lift unter Anrechnung der „Anmietkosten“ kauft oder nicht. Es soll aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass wir uns für den nächsten Winter auch

die „Wiederaktivierung“ der ersten Sektion des Sesselliftes Wilder Kaiser vorstellen können. Vielleicht lässt sich als Ergänzung auf der Dux ein Lift für die Jüngsten installieren.

Es gibt also Ideen und Vorschläge genug und wir dürfen uns schon auf spannende Verhandlungen für das Budget 2011 freuen.



GR Herbert Santer
Baureferent

Durch den entsprechenden Antrag der GKL/FPÖ konnte der Bau fürs neue Altenwohnheim im Innpark am Areal des früheren Hotels Bären beschlossen werden. Der GKL/FPÖ war die schöne Lage am Inn, eine gute Infrastruktur und das schnelle Umsetzen des Baues mit der nötigen Dementenstation wichtig. Das bestehende Altenheim in

Privatprojekt hilft aus Notlage des Altenwohnheimes Zell!

Zell ist voll ausgelastet und konnte keine Kufsteiner BürgerInnen, die einen Heimplatz suchten, mehr aufnehmen, so dass die Kufsteiner BürgerInnen in den Altersheimen der Nachbargemeinden untergebracht werden mussten. Das Altenwohnheim kann somit Ende des Jahres 2011 bezogen werden.

Es müssen im Gemeinderat in nächster Zeit noch weitere wichtige Entscheidungen getroffen werden, wie etwa der Standort bzw. der Neubau des Technikums (Mechatronikschule), der Schulausbau Sparchen und der Bau des Kindergartens Zell. Natürlich auch der Neubau des Bundesgymnasiums mit seiner umstrittenen Architektur, durch den die Parkanla-

ge verloren geht (eine der letzten grünen Flächen im Zentrum der Stadt). Wenn auch die Zeit drängt und das Gymnasium Platznot hat, muss man die beste und vernünftigste Entscheidung treffen.

Die Fraktion GKL/FPÖ wird auch diese Projekte genau studieren, um zufriedenstellende Ergebnisse für die Stadt zu erreichen.

Kufstein benötigt auch dringend Profis mit Erfahrung zum Erstellen eines zukunftsweisenden Entwicklungsprogrammes (Masterplan Stadtmarketing), um die Stadt modern und ohne Verkehrsstaus, ganz im Sinne der BürgerInnen von Kufstein, weiterzuentwickeln.



Foto: Horvath

StR Horst Steiner
Bürgerliste Horst Steiner

Es geht um den Babylift (Zauberteppich) oder wie man die Aufstiegshilfe sonst noch nennen will. Der Babylift soll bei der Talstation des Kaiserliftes ab Beginn der Weihnachtsferien 2010 bis längstens Ende März – je nach Schneelage – in Betrieb gehen. Die Aussage des Bürgermeisters in einer lokalen Zeitung „er habe sich klar für

Apropos ...

den Kauf des Babyliftes als kostengünstigere Variante ausgesprochen (ca. € 54.000,- netto), sich aber dann auf Drängen der Opposition für die teurere Variante der Miete entschieden“, ist eine billige Ausrede. Weiters – so der Bürgermeister – „wollte die Opposition erst sehen, ob in Kufstein ein Babylift überhaupt funktioniert“, ist aus dem Zusammenhang gerissen und so nicht richtig. Richtig ist vielmehr, dass auf Grund der mangelnden Schneesicherheit in diesem Bereich das Fehlen einer Beschneiungsanlage und das Fehlen eines Pistengerätes zur Pistenpräparierung kritisiert wurde. Mit einem Gerät, wie es zur Präparierung der Langlaufspur verwendet wird, würde das Auslangen mit Sicherheit nicht gefunden werden. Aber dies

waren nicht die einzigen Gründe um einen Ankauf des Liftes vorläufig abzulehnen. Eine derart mangelhafte Projektvorstellung mit dem Kauf eines Liftes zu krönen, wäre eine Verschwendung von Steuergeldern und nicht mit den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu vereinbaren. Also wurde von der BHS als Kompromiss zum Vorschlag des Bürgermeisters die Miete des Liftes mit der Möglichkeit einer Kaufoption vorgeschlagen. Weiters sollte den Kindern bei mangelnder Schneelage wieder die Möglichkeit des Gratissskifahrens in Schwoich oder Thiersee – so wie in der letzten Wintersaison – geboten werden. Die Kosten dafür, wie auch die des Skibusses, werden von der Stadt übernommen. Dieser Antrag fand auch die Zustimmung

mung der Bürgermeisterpartei. Und an die Adresse des Bürgermeisters richte ich die Worte: Nachträglich zu jammern, „man wäre gedrängt worden“ löst bei mir Unverständnis aus. Die bessere Idee gewinnt nun mal, Herr Bürgermeister. Das waren Deine eigenen Worte. Übrigens: Die Kosten für die Miete des Liftes konnte oder wollte der Bürgermeister in der Sitzung nicht nennen. Sie wurden aber offensichtlich kurz darauf dem Redakteur einer lokalen Zeitung mitgeteilt. Soweit zum Babylift.

Welche Themen bzw. Projekte stehen in Kufstein in nächster Zeit an?

Hier sind zu nennen: die Fachberufs-

schule für Wirtschaft und Technik, das Bootshaus für die Feuerwehr, die geplante Friedhofskirche, das Pflegeheim am Innpark, die Sanierung und der Neubau des Kindergartens Zell sowie ein Motorikpark, eine Art moderne Forstmeile im Bereich der Kneippanlage, der sich in weiterer Folge in Richtung Auffahrt zum Berghaus Aschenbrenner hinzieht.

Wo wird die neue Fachberufsschule für Wirtschaft und Technik errichtet?

Es gibt zwei mögliche Standorte. Einerseits denkt man an das Schulzentrum Sparchen mit der Volksschule, der polytechnischen Schule und der

Fachberufsschule und andererseits bestehen Pläne, die neue Fachberufsschule auf dem Areal der Fa. Grisse- mann in der Unteren Sparchen zu errichten. Die Bürgerliste Horst Steiner (BHS) spricht sich für den Standort Grisse- mann aus, weil damit nicht nur sehr viel Geld, sondern auch die ungeliebte Trennung zwischen der Toblach- erstraße und dem Technikum aufgehoben werden könnte. Grisse- mann kommt für die Kosten des Neubaus (ca. € 4,2 Mio.) auf und das Land würde die Miete für die Berufsschule bezahlen. Außerdem könnte die neue Fachberufsschule, wenn man sich rasch entscheidet, bis Herbst 2011 fertig gestellt sein.



1. Bgm.-Stv. Walter Thaler
Kulturreferent

Es freut uns sehr, Ihnen im Jahr 2010/2011 ein abwechslungsreiches

Tolles Kulturprogramm und Freude an der Mitgestaltung

und auf höchstem Niveau basierenden Musik- und Kulturprogramm bieten und mit unseren Abonnementkonzerten zu Gehör bringen zu können. Als Kulturreferent bin ich mit dem Kulturausschuss und dem Kulturbeauftragten Herrn Bernhard Sieberer bestrebt, Kufsteins Bevölkerung ein größtmögliches Angebot von Klassik über Jugendkonzerte bis zu Theaterveranstaltungen zu bieten.

Es würde uns freuen, wenn Sie regen Gebrauch davon machen würden. Als 1. Vizebürgermeister unserer so schönen Stadt freut es mich, bei vielen Entscheidungen mitzuwirken und eigene Ideen verwirklichen zu können (zB Rückbau Abzäunung Rathaus, Parkplatzschaffung Altenwohnheim). Ich werde auch weiterhin immer ein offenes Ohr und die Hand am Puls unserer Stadt haben!



GR Robert Wehr
Sozialreferent

Wichtige Themen, die unsere Stadtbevölkerung betreffen, bleiben offen-

Wo bleibt die versprochene mutige Politik für die KufsteinerInnen?

sichtlich auf der Strecke. Stattdessen wird Klientelpolitik betrieben. Dazu möchte ich drei passende und brandaktuelle Beispiele anführen.

Im heurigen Sommer kam es zur Ablehnung für die Ausarbeitung eines zukunftsweisenden Wohn- und Pflegeheims in Zell, für den die Zustimmung aller beteiligten Parteien notwendig gewesen wäre. Für das zukunftsweisenden Projekt im und für

den Stadtteil Zell wären die notwendige Aufmerksamkeit und Engagement Voraussetzung gewesen. Trotz Zustimmung und Gespräche mit verschiedensten Institutionen konnten verantwortliche Fraktionen nicht von der Sinnhaftigkeit des zukunftsweisenden Projektes überzeugt werden. Trotz zahlreicher Unterschriften wurde über die Köpfe der KufsteinerInnen eine Entscheidung gegen unseren Vorschlag gefällt. Mein Dank gilt all jenen, die

mit ihrer Unterschrift unser Anliegen unterstützt haben. Das jetzt errichtete Projekt am Bärenareal ruft bei uns, aber auch bei vielen KufsteinerInnen, Kopfschütteln hervor und kann nur als zweitbeste Lösung bezeichnet werden. Jetzt gilt es, aus diesem Projekt für KufsteinerInnen das Optimum herauszuholen und im Sinne der KufsteinerInnen die bestmögliche Betreuung zu garantieren. Den Fraktionen, die unseren Vorschlag abgelehnt haben, werden wir bei ihrem Handeln genauestens auf die Finger schauen.

Als zweites Beispiel kollektiven Politikerversagens möchte ich das Beispiel „Babylift in Kufstein“ anführen. Wir Sozialdemokraten setzen uns schon seit 2006 für die Wiedererrichtung des Skiliftes ein. Wir hoffen sehr, dass es nicht wieder dazu kommt, dass sich Fraktionen gegen die Errichtung des für Kufsteiner Familien so wichtigen Projektes zur Wehr setzen. Unsere Forderung und der Bedarf an einem Kufsteiner Babylift sind den Entschei-

dungsträgern längst bekannt. Deshalb kritisieren wir das bisher so halbherzige Engagement handelnder PolitikerInnen. Es sieht ganz so aus, als ob wir für unsere Kleinsten ein weiteres Angebot im Winter zur Verfügung stellen können. Wer weiss, was sich in den nächsten Jahren daraus entwickelt und vielleicht ergibt.

Beim dritten Punkt handelt es sich um die Thematik rund um das Bootshaus für die Feuerwehr Kufstein. Seit vielen Jahren besteht die Notwendigkeit, dass die Ausrüstung an der dafür geeigneten Stelle, nämlich am Inn, bereitgestellt wird. Momentan ist es so, dass die Feuerwehr bei einem Einsatz zuvor um halb Kufstein fahren muss, um in Notfällen Erste Hilfe zu leisten. Dieser Umstand ist im Sinne der Sicherheit nicht mehr zu tolerieren. Trotz minutiöser Erarbeitung eines Konzeptes wurde das Vorhaben zu Ungunsten der Kufsteiner Sicherheit abgelehnt bzw. zurückgestellt, mit ÖVP-Salzburgers

simpler Frage nach Kompetenzen. Seit Jahren hätte sich die ÖVP diese Frage stellen können und diesbezügliche Auskunft seitens des Landes Tirol bekommen können. Ich sehe diese Vorgangsweise sehr bedenklich, auch für künftige Vorhaben. Dieses Vorgehen verärgert nicht nur uns, sondern auch die Feuerwehr und kann als Verzögerungstaktik zu diesem Thema bezeichnet werden. Die Vermutung liegt nahe, dass die ÖVP das Bootshaus niemals errichten will und wollte.

Als Sozialreferent ist es mir sehr wichtig, die zukünftige Arbeit mit jenen Institutionen zu verstärken, die im sozialen Bereich tätig sind. Das Engagement dieser Einrichtungen ist für das gesellschaftliche Miteinander in Kufstein von großer Bedeutung und wichtig für jene, die Unterstützung brauchen. Ab Jänner 2011 werde ich regelmäßige Sprechstunden anbieten, die von jedem angenommen werden können.



Foto: Horvath

GR Julia Wildinger
Obfrau des
Familienförderungsbeirates

Nachdem jahrelang unter parteifreier Führung der Mindestsatz von € 150,- pro Kind für anspruchsberechtigte Familien nicht erhöht wurde, stellte ich in der Sitzung des Familienförderungsbeirates den Antrag, den Mindestsatz für das Jahr 2011 auf € 180,- zu erhöhen. Dieser Antrag wurde von den übrigen Mitgliedern des Ausschusses einstimmig angenommen. Für das Jahr 2010 wurde leider keine Erhöhung des

Machen Sie von Ihrem Recht Gebrauch!

Mindestsatzes budgetiert. Sollte der Gemeinderat seine Zustimmung geben, werden die Förderungsrichtlinien entsprechend angepasst.

Wer hat Anspruch auf Familienförderung? Als Förderungswerber kommen ausschließlich Alleinerzieher bzw. in Ehe oder in Lebensgemeinschaft lebende Personen mit zumindest einem unterhaltsberechtigten Kind, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Kufstein haben, österreichische Staatsbürger sind und die nur ein sehr geringes Einkommen erzielen oder besonders kinderreich sind, in Frage. Als Kinder gelten die Nachkommen, Stiefkinder, Wahlkinder sowie Pflegekinder.

Anträge auf Gewährung der Familienförderung sind unter Verwendung der beim Stadtamt aufliegenden Formulare zu verfassen und bis spätestens 31. 10. eines jeden Jahres an das Stadtamt Kufstein zu richten. Den Anträgen sind alle erforderlichen Einkommensnachweise beizulegen. Die Einkommensgrenzen sind in den Familienförderungsrichtlinien ersichtlich. Zuständige Sachbearbeiterin ist Frau Monika Baumgartner, Rathaus, 1. Stock, Tel. 602-122.

Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner, sollten Sie einen Anspruch auf Familienförderung haben, scheuen Sie sich bitte nicht und machen Sie von Ihrem Recht auf Förderung Gebrauch. Alles Gute!



Liebe Kufsteinerinnen und Kufsteiner!

Mitte Oktober hat sich nun der neugewählte Aufsichtsrat und Vorstand zur strategischen Ausrichtung unter der Leitung von Dr. Robert Trasser zusammengefunden. Ziel war es, Vergangenes sowie den Iststand zu überprüfen – und den Weg in die Zukunft für das Ferienland Kufstein mittels Strategieblatt neu zu überdenken. Diverse Fragen über unsere Zukunft galt es zu beantworten.

Wohin führt uns der Weg? Wie können wir unsere Region gegenüber unserer Konkurrenz stark machen? Womit kann sich das Ferienland Kufstein identifizieren? All diese Fragen galt es zu beantworten und diese wurden in einem zweitägigen Seminar auch mit den Gemeindevertretern im Aufsichtsrat diskutiert, um uns für die Zukunft mit dem richtigen Rüstzeug stark zu machen.

Mit dem „Sagenweg“ – ein EU-Projekt – war im heurigen Jahr ein spannendes zweijähriges Warten auf die Genehmigung zur Durchführung auch im Naturschutzgebiet „Wilder Kaiser“ endlich vorbei. Das Thema „Wandern“ rückt bei diesem Projekt für Jung und Alt in den Vordergrund. Das Symbol des Sagenwegs, der Rabe Ferdinand (Abb. oben rechts), erzählt auf verschiedenen Stationen im Ferienland Kufstein als auch bei unserem bayrischen Partner die Vielfalt aller heimischen Sagen, welche durch Brigitte Weninger und Jakob Kirchmayr sehr abenteuerlich erzählt und bebildert werden. Mit Ende Oktober werden bereits einige Stationen im Naturschutzgebiet „Wilder Kaiser“ und am Stadtberg erlebt werden können. Sagenforscher haben hier die Möglichkeit, sich vom



weisen Raben in eine magische Sagenwelt entführen zu lassen. Auch für die kleinen Gäste sind erlebnisreiche Stationen zum Mitmachen und Entdecken im Entstehen. Das Thema „Sagen in Tirol“ wird auch sicherlich ein besonderer Anreiz im Schulunterricht sein und Schulklassen beim Wandern, aber auch ganz Kleinen im Kindergarten Spaß bereiten. Alle insgesamt 66 Sagenstationen im Ferienland Kufstein können spätestens im Frühsommer 2011 begangen werden.

Im nächsten Amtsblatt informieren wir Sie wieder über den Schibus-Fahrplan!

Das Freizeitheft Winter erhalten Sie ab November in unserem Büro – oder Sie werfen einen Blick auf unsere täglich aktuelle Homepage: www.kufstein.com.

Alle Informationen zu den Kulturhighlights finden Sie für 2011 ebenso unter: kultur-tirol.com – oder werden Sie ein Ferienland Kufstein-Fan auf Facebook: www.facebook.com/ferienlandkufstein.

Sie haben Ideen oder Anregungen für uns? Dann zögern Sie nicht, mich oder mein Team zu kontaktieren, ich freue mich über jeden Input!

Mit herzlichen Grüßen

Hans Mauracher
Obmann des TVB Ferienland Kufstein



Wir gratulieren herzlichst zur Vollendung...



des 90. Lebensjahres:

Michael Holaus	(16.6.)
Franz Schober	(1.7.)
Johann Brunner	(3.7.)
Hermine Mathes	(22.7.)
Maria Schwarz	(27.7.)
Anna Becker	(7.8.)
Irmgard Blunder	(11.8.)
Franz Winkler	(29.8.)
Dr. Kurt Dialer	(15.9.)
Anna Rupprechter	(18.9.)
Irmgard Harrasser	(1.10.)
Otto Kammerer	(3.10.)
Maria Wolfesberger	(16.10.)
Margarita Biasi	(28.10.)
Sofie Walcher	(30.10.)

des 91. Lebensjahres:

Georg Nederegger	(21.6.)
Aloisia Lichtmannegger	(2.7.)
Frieda Todeschini	(9.8.)

Wilma Hartmann	(1.9.)
Ursula Noack	(2.9.)
Paula Baumgartner	(4.9.)
Ida Schmidt	(19.9.)
Dr. Anton Schreder	(29.9.)
Albert Schrott	(10.10.)

des 92. Lebensjahres:

Lucia Seissl	(8.7.)
Wally Kanamüller	(12.7.)
Katharina Raschenberger	(12.8.)
Maria Thaler	(13.9.)
Erika Kohlhofer	(16.10.)

des 93. Lebensjahres:

Friederike Tiefenbacher	(14.6.)
Rudolf Mosbacher	(27.6.)

des 94. Lebensjahres:

Maria-Luise Eggert	(25.6.)
Hilda Kaufmann	(7.8.)

des 95. Lebensjahres:

Margarethe Fritz	(1.6.)
Dr. Franz Schenk	(17.6.)
Franz Unterhuber	(2.7.)
Anna Sixt	(15.8.)
Johanna Fischer	(29.8.)
Dr. Herbert Kuntscher	(19.9.)

des 96. Lebensjahres:

Felicitas Ring	(14.10.)
----------------	----------

des 97. Lebensjahres:

Paula Mörtinger	(20.8.)
-----------------	---------

des 98. Lebensjahres:

Dr. Johann Messner	(29.9.)
Margarethe Kabiersch	(27.10.)

des 102. Lebensjahres:

Irmgard Dalpiaz	(7.10.)
-----------------	---------



QUIZ FÜR KUFSTEINKENNER

Wo befindet sich dieser Kastanienbaum?

Wer uns die richtige Antwort schreibt, nimmt an der Verlosung von zwei Kulturgutscheinen für jeweils fünf Veranstaltungen des städtischen Kulturprogrammes (ausgenommen das Neujahrskonzert) teil. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: Freitag, 3. Dezember 2010

Kennwort: „Quiz für Kufsteinkenner“

Ihre Lösung schicken Sie an: Stadtamt Kufstein, Pressestelle, Krankenhausgasse 7, 6330 Kufstein, E-Mail: sommeregger@stadt.kufstein.at

Die beiden Gewinner des letzten Quizes für Kufsteinkenner: (richtige Antwort: Sparkassengebäude)

Irma Wurnig, Bartl Lechner-Straße 12, Kufstein
Helga Ebner, Hochwachtstraße 20, Kufstein

Vergessen Sie nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift anzugeben!



BHG

**WÄRME
WASSER
LUFT**

**30 Jahre BHG-
Installationen**

Ges.m.b.H. & Co. KG

A-6330 Kufstein

Gewerbepark Süd 3

Telefon +43 (0)5372/62125

Telefax +43 (0)5372/62125-10



***Wir beraten Sie gerne und lösen Ihr
HEIZUNGSPROBLEM***

**QUALITÄT
LEISTUNG
und
SICHERHEIT**

E-mail: office@bhg.or.at

Planung und Ausführung von
Zentralheizungen, sanitären Anlagen,
Klimaanlagen, Biomasseheizungen,
Wärmepumpen, Lüftungsanlagen,
Fernwärme-Übernahmestationen
und Solaranlagen

Homepage: www.bhg.or.at

Raiffeisenbank
Kufstein



Das Team in Kufstein rund um Bankstellenleiter Bernhard Schwaiger von links nach rechts: Julia Strillinger, Peter Haselsberger, Sieglinde Fritsch, Erwin Kleinheinz, Viktoria Manzl, Lisa-Maria Steger, Hannes Lottersberger, Michaela Wolfsberger, Jakob Daxauer und Werner Kainz.

**Wir unterstützen
Menschen ihr Leben
zu gestalten!**

www.rbk.at